Nachrichten von der Neuen Erde

Ausgabe Nr. 13 - Januar 2013

erscheint vierteljährlich

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:07

Liebe Leserinnen und Leser!

**Herzlich willkommen.
Wir wünschen Gesundheit, Glück und Wohlergehen für das spannende Jahr 2013.**

Möge alles, was durch uns zum Ausdruck kommt, dem allerhöchsten Wohle von allem Leben dienen.

Wir haben einen Liedtext beigefügt, dessen Titel die derzeitige Lage beschreibt:
„Nichts ist wie es scheint“...

Über die neue Situation und alles, was mit dem 21.12. zusammenhängt, berichten wir im Artikel *Was nun – 2013* und auch Ka’El geht in seinen Channelings direkt darauf ein.

Ansonsten widmen wir diese Ausgabe unseren Brüdern und Schwestern im Tierreich.
Mehr denn je brauchen sie unser Mitgefühl. Wir können durch bewusstes Leben viel für sie tun.

Laut Statistik gehören die Deutschen nicht nur zu den größten Exporteuren von tierischen Produkten, sondern auch zu denjenigen mit dem höchsten Fleischkonsum in der Welt.

Dazu gehört auch, dass wir z.B. Futtermittel aus Brasilien importieren, wo die Bevölkerung kaum genug zu Essen hat, um das Fleisch anschließend nach Brasilien zu schaffen.

Man denke nur einmal richtig über solchen Wahnsinn nach, vielleicht hilft das, um eine Entscheidung zu treffen, die den Tieren viel Leid ersparen würde.

Gleichzeitig wäre der Verzicht auf Fleisch ein großartiger Beitrag zum Umweltschutz und für die Gesundheit.

Mit *Philomena* beginnen wir ein neues Märchen in Fortsetzungen, warten auf mit weiteren Geschichten und erinnern an die heilende Kraft der Musik.

Wie immer das Koch- und Backstudio und allerlei weitere Informationen.

**Also dann:
Energie runterladen
und viel Spaß
beim Lesen**

**In herzlicher Verbundenheit
Das Team von „*NEUE ERDE*“**

Inhalt dieser Ausgabe

Ausgabe 13 - Winter 2013 „Gebt den Tieren eine Chance"

Seite 2 Editorial

Seite 3 - 6 Gebt den Tieren eine Chance

Seite 6 Invokation der Einheit

Seite 7 Lied: Tiere sind Freunde

Seite 8 - 10 Was nun - 2013?

Seite 10 - 12 Tiergeschichte: Betty & Prinz

Seite 13 - 14 Der Mensch muss spielen

Seite 15 - 17 Kaleidoskop: Die heilende Kraft der Musik

Seite 17 - 21 Ka`El - Neujahrschanneling - Vision für die neue Zeit

Seite 21 Gedicht: Nichts ist wie es scheint

Seite 22 - 24 Humor, Satire, Nonsens - Fledermausohr -

Seite 24 - 27 Märchenstunde: „Philomena“

Seite 28 - 29 Veganes Koch- und Backstudio Lonau

Seite 30 - 31 Unsere Seminare

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:07

Gebt den Tieren eine Chance

Eine Welt ohne Tiere wäre kaum vorstellbar.

Selbst in den Großstädten sind sie überall präsent.
Schwerhörige bedauern besonders, dass sie die Vögel nicht mehr hören. Ihnen fehlt etwas Wesentliches. Die Natur scheint unvollständig.

In Amerika gibt es Farmer, welche ihrem Mais Vogelstimmen und klassische Musik vorspielen. Riesige Felder mit Lautsprechern bestückt. Im Vergleich wachsen diese Pflanzen viel besser als unbeschallte Kulturen. Man könnte das Phänomen auch „Klangdünger" nennen.

Wissenschaftliche Untersuchungen weisen nach, dass die Frequenzen der Vogelstimmen eine harmonisierende und aufbauende Wirkung haben.

Was für Pflanzen zutrifft, gilt auch für Menschen.
Psychisch Kranke genesen besser, wenn sie mit Pferden in Kontakt sind. Daher die Entwicklung der Reittherapie.
Große Reisen werden unternommen, um mit Delfinen zu schwimmen oder in deren Nähe zu sein. Wer das erlebt hat, kommt aus dem Schwärmen gar nicht mehr raus. Delfine sind Herzöffner. Ihre Schwingung verstärkt das Freudepotential in uns.

Ob Safaris in Afrika, Whalewatching oder die spontane Begegnung mit wilden Tieren in der Natur – immer hat es etwas Besonderes, Erhebendes oder Beglückendes an sich. Wir erzählen anderen von solchen Erfahrungen und fühlen uns dabei sehr vital und verbunden.

Es gibt zahlreiche Geschichten über Freundschaften mit Tieren oder über deren Treue und Intelligenz.

Weil das so ist, hat man sich in mittelalterlichen Kirchenkreisen mit der Frage auseinander gesetzt, ob Tiere eine Seele haben.
Zum großen Unglück der Tiere wurde die Frage verneint. Es ist anzunehmen, dass das barbarische Verhalten der Menschen gegenüber ihren *jüngeren Brüdern und Schwestern* auch darauf zurückzuführen ist.

Ihnen wurden Schmerz, Leid und Empfindungsfähigkeit abgesprochen. Man durfte sie schlecht behandeln und töten nach Belieben.

Das galt nicht als Sünde und wird auch heute noch so gesehen. Der Segen der Kirche sowie des Staates ruht auf den Massentierhaltungen und deren bestialischen Auswüchsen mitleidloser Ignoranz.

Übrigens hat man die Seelenfrage gleichfalls in Bezug auf Frauen erörtert. Das Ergebnis soll nur knapp zu ihren Gunsten ausgefallen sein. Man stelle sich einmal vor: die Frauen wären beinahe zu Tieren erklärt worden!!!...
Wie jeder weiß, wurden sie im Verlaufe der Geschichte benachteiligt und permanent unterdrückt. Ihre Würde wird weiter mit Füßen getreten. In einigen Staaten besonders. Die jüngsten Beispiele in Arabien, Afrika und Indien unterstreichen diese Behauptung...

Zurück zu den Tieren.
Unser Fehlverhalten ist hinlänglich bekannt. Allein was im Namen der Wissenschaft geschieht, ist so abstoßend und erschreckend, dass man keine Worte findet.

Wir müssen uns für die studierten Leute schämen, denen es nichts ausmacht, Affen den Schädel aufzumeißeln, um an ihrem Gehirn herumzubasteln, welche Tiere fangen oder züchten, um ihnen alle möglichen Gifte und Medikamente zu verabreichen.

Die Tierversuchslabore stehen

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:08

den großen Mastanlagen und Tötungseinrichtungen in Sachen Grausamkeit in nichts nach.
Gefühllosigkeit ohne Grenzen.

Es gibt Schlachthöfe, wo man am Tag bis zu vierzigtausend Tiere umbringt, von gnadenlosen Zuchtbetrieben mit LKWs dorthin transportiert, um schließlich auf brutalste Weise am Fließband getötet und zerstückelt zu werden.

Das Brüllen dieser geschundenen Kreaturen erschallt bis in sämtliche Himmel und Höllen hinein. Ein schmerzhaftes Flehen nach Gnade.

Wir möchten an dieser Stelle betonen: all das ist nicht nötig!!!

Es geht auch anders. Humaner, Mitfühlender, Respektvoller, Seelenvoller.

In Indien existiert ein schönes Wort: **Ahimsa**, was in etwa bedeutet: kein Lebewesen verletzen, ihm keinen Schaden zufügen, es freundlich behandeln.
Gewaltlosigkeit – eine bestimmte Qualität des erwachten menschlichen Bewusstseins.

In manchen Religionen wird heute noch Wert auf diese Qualität gelegt, wie etwa im Buddhismus.
Nicht, dass dort alles bestens wäre. Aber wenigstens ist sie da noch verankert.

Im Übrigen sagt das Christentum auch: Du sollst nicht töten. Aber leider gilt das nur für Menschen, denn Tiere haben ja keine Seele...

Mitgefühl ist einer der Schlüssel für eine höher entwickelte Kultur. So lange wir eine Spezies derart grausam behandeln, sind wir noch weit davon entfernt.

Tiere werden gefangen gehalten und auf schmerzhafte Weise dressiert, um im Zirkus possierliche Nummern zu absolvieren oder sich im Zoo bestaunen zu lassen. Sie sind da nicht freiwillig!! Wer mal den Film *Planet der Affen* gesehen hat, kann sich ausmalen, wie es umgekehrt wäre.
Überhaupt hilft ein Rollentausch im Geiste, die Missstände bewusst zu machen.
Jeder der meint, Fleisch essen zu müssen, sollte den Schneid haben, einmal eine Massentierhaltung sowie einen großen Schlachthof zu besichtigen. Mehrere Stunden lang.
Wir hätten schlagartig millionen Vegetarier mehr. Doch ein Prinzip des unbewussten Menschen ist die Verdrängung.

Wegen der Verdrängung gibt es Krieg, Zerstörung, Gewalt, Ungerechtigkeit und Leid.
Wer würde sein Haustier umbringen, um es aufzuessen? Hund, Katze oder Pferd?
Wenn man einem Hundeliebhaber sagte, dass man gern Hundefleisch äße, dann gäbe es mindestens eine angewiderte Geste bzw. eine empörte Reaktion.

Und das, liebe Freunde ist Verdrängung in Reinkultur. Für Schweine, Rinder, Hühner, Enten, Gänse scheinen andere Gesetze zu gelten. Willkürlich festgelegt. Von wem? Von uns, im Stadium des Stumpfsinns, der Gleichgültigkeit und des Fehlens von Ahimsa...

Es ist hinreichend bekannt, in welch hohem Maße wir unsere Umwelt schonen könnten, allein durch eine vegetarische Ernährung.

Wir würden einen hohen Prozentsatz an Ackerflächen der Natur zurückgeben können, ohne die aufwendige Produktion von Tierfutter.
Wir könnten unsere Nahrung direkt ernten in biologischer Qualität. Keine Pestizide, Insektizide, Herbizide oder andere Gifte und chemische Düngemittel kämen mehr in unseren Nahrungskreislauf. Die Erde könnte wieder freier atmen und sich schneller regenerieren.

Wir vom Seminarzentrum „Neue Erde“ (das Team) essen seit vielen Jahren vegan und haben alle unseren Gesundheitszustand erheblich verbessert, sind dadurch vitaler, leistungsfähiger, leichter, jünger und friedlicher geworden. Mitgefühl und Gesundheitsbewusstsein waren die Auslöser zu diesem Schritt.

Wir haben die vegane Ernährung studiert, ein Kochbuch und ein Backbuch dazu veröffentlicht und so manchen Seminarteilnehmer durch unsere schmackhafte Küche überzeugt.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:08

Selbst die Schulmedizin, welche im Grunde keine Ahnung von gesunder Ernährung hat (vielleicht gibt es mal eine Vorlesung zu dem Thema), muss zugeben, dass der Fleischgenuss erheblich an der Entstehung von sogenannten Zivilisationskrankheiten wie Herzinfarkt, Krebs und anderen schlimmen Körperleiden beteiligt ist.

Die Schlachttiere bekommen Medikamente, Hormone, Antibiotika und chemisch verseuchtes Fressen. Die monatelangen Fütterungen bewirken, dass die Gifte im Gewebe eingelagert werden – und wenn Menschen diesen *Cocktail* zu sich nehmen, ist es nicht verwunderlich, dass sie krank werden, Allergien bekommen, Verdauungsprobleme, Ausschläge oder andere Gebrechen.

Wenn die Europäische Union zur Zeit vorgibt, dass auf Zigarettenschachteln drastischere Informationen gedruckt werden müssen, die darauf hinweisen, wie schädlich das Rauchen ist, dann wäre es nur konsequent, dies auf Fleischpaketen ebenfalls zu tun. Aber über Verdrängung haben wir ja bereits gesprochen.
Der Einfluss von Lobbys auf Politik und Wirtschaft ist ungebrochen.

Die vegane Ernährung bietet hervorragende Alternativen zu den hergebrachten Essgewohnheiten. Dazu gibt es fundierte Informationen en masse, in Büchern, Artikeln und Veröffentlichungen im Internet.

Wer Angst hat, dass Obst, Gemüse, grüne Smoothies, Nüsse, Samen, Getreide, Hülsenfrüchte und all die zahlreichen fleisch-milch- und fischfreien Nahrungsmittel nicht alles enthalten, was

der menschliche Körper braucht, kann zur Sicherheit ein paar pflanzliche Nahrungsergänzungen zu sich nehmen, die alles abdecken, wonach der Verstand begehrt. Einige Wissenschaftler meinen, dass solche Zusätze nichts bringen.

Aber es sind weder Gärtner noch esoterische Spinner sondern ebenfalls Wissenschaftler, die sehr wohl eine hervorragende Wirkung solcher Stoffe nachweisen konnten und bestimmte Produkte auch vermarkten helfen.
Wie viele Promis Vitamine, OPC und jede Menge aufbauende sowie energetisierende Pflanzenpräparate zu sich nehmen, kann man in Zeitungen, Talkshows oder Interviews lesen bzw. hören.

Gott sei Dank erkennen die Medien immer mehr ihre Verantwortung auf diesem Gebiet. Sie berichten fast täglich über irgendwelche Schweinereien, Bestechungen und andere Skandale, die davon künden, wozu Menschen bereit sind, wenn es darum geht, Profit zu machen, ohne Rücksicht auf Verluste.

Die ethische Hemmschwelle ist drastisch gesunken. Das beweisen die zunehmenden Enthüllungen über all die Machenschaften von geldgierigen, skrupellosen Konzernen, Firmen und Interessenverbänden.

Die Pharmaindustrie benutzt in Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft Menschen als Versuchskaninchen. Viele Medikamente bringen außer schädigenden Nebenwirkungen für Körper und Psyche nichts weiter als Abhängigkeit und Krankheit.

In Kliniken werden unnötige Therapien verabreicht, Gelenkprothesen unnütz eingebaut (2012 hätte etwa die Hälfte dieser Eingriffe vermieden werden können). Sogar mit Organen schachern die *Götter in Weiß.*

Es wird geröntgt, weggeschnitten, bestrahlt und chemisiert was das Zeug hält.
Ärztekollegen bemängeln untereinander, dass Frauen Brüste entfernt werden, obwohl die Wucherungen harmlos sind. Man könnte diese Aufzählungen x- beliebig fortsetzen. Wer mehr davon wissen will, braucht nur die entsprechenden TV- Sendungen, Radioberichte und Internetveröffentlichungen verfolgen.

Es gibt eine Versicherung für Ärztefehler. Gibt es die auch für Fehler von Busfahrern, Flugzeugpiloten oder Lebensmittelproduzenten?

Wir dürfen uns das nicht mehr gefallen lassen! Aber wie? In dem wir selbst mehr Verantwortung übernehmen für Geist, Körper und Seele, uns nichts mehr suggerieren lassen, was dem Leben schadet.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:08

Menschen, die anderen dabei helfen, positives Denken zu praktizieren oder ein unabhängiges Leben zu gestalten, werden als sektiererisch oder gar gefährlich dargestellt.
Das ist die größte Ablenkungsmasche aller Zeiten. Die wahren Gurus haben weiße Kittel an oder tragen schwarze Anzüge.
Man kann ein Volk nur so lange für dumm erklären, wie es das zulässt...

Wer diesen Artikel durchgelesen hat, ist schon hart im Nehmen – oder einfach nur offen für positive

Veränderungen. Möge unser Handeln von Ahimsa durchdrungen sein, dann ist mehr Liebe und Mitgefühl in der Welt.

In diesem Sinne gilt die Geschichte von Kain und Abel auch für die Bruderschaft mit den Tieren, deren Hüter und Beschützer wir sind.

Eines sollten wir inzwischen gelernt haben: Brüder und Schwestern tötet man nicht!

Der heilige Franz von Assisi sagte einst zu seinem Esel: „Lieber Bruder, ich danke dir für deine Dienste. Bitte verzeih mir meine Schwächen...“

Wann werden wir es ihm gleichtun?...
Gebt den Tieren eine Chance!

Invokation der Einheit

Im Fluss der Einzelteile schien alles getrennt.
Doch durch das Wasser blieben wir verbunden.
Wer?
Wir, die Kinder des EINEN OZEANS.

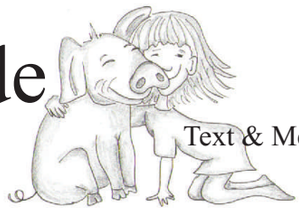
Jede Form ist uns vertraut, vom Tröpfeln bis zum Strömen.
Und nun, da wir wieder zusammenfließen, spiegelt der Himmel,
Was wir erlebten auf der Reise in das Weiß nicht wohin.
Was bleibt vom Tropfen im Meer? – Die Erinnerung.

Das EINE im EINEN träumte vom Einzelnen unter Vielen.
Und es träumt weiter, wie es den Ozean verlässt,
Auf sich selbst herabschaut, nur um zu sehen, wie schön es ist.
Gedanken werden ausgesandt und wieder zurückgenommen. Ohne sie kann
Keine Einheit existieren, denn das reine Sein weiß nichts davon, dass es eins ist.

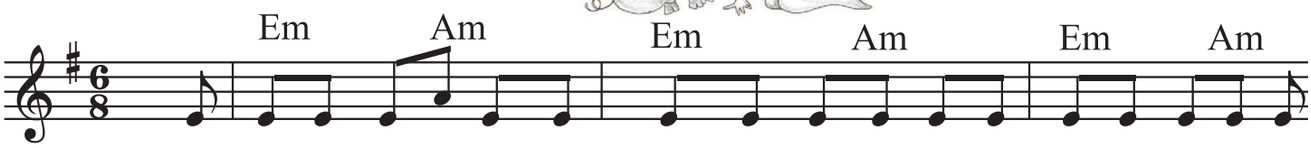
Doch, wenn es träumt, wenn es reist, wenn auf schöpferische Weise denkt und lebt,
Wenn es scheinbar fortgeht und wiederkommt, dann kann es sich freuen, wieder eins zu sein...
Das EINE reist. Das EINE bleibt. Das EINE verändert sich.
Das EINE ist laut. Das EINE ist still.
Das EINE bleibt das EINE.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:08

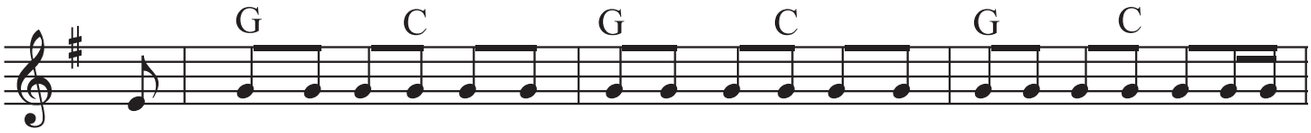
Tiere sind Freunde



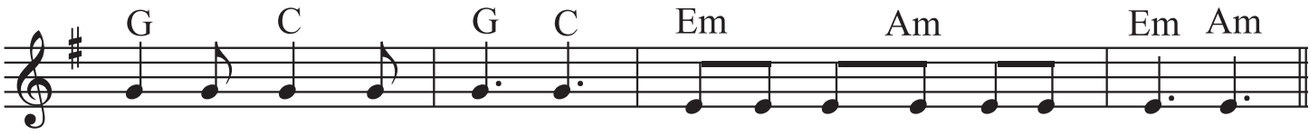
Text & Melodie: Seminarzentrum „Neue Erde“



Nicht quä-len, nicht ja-gen, nicht schlach-ten, nicht pla-gen, nur pfle-gen und he-gen

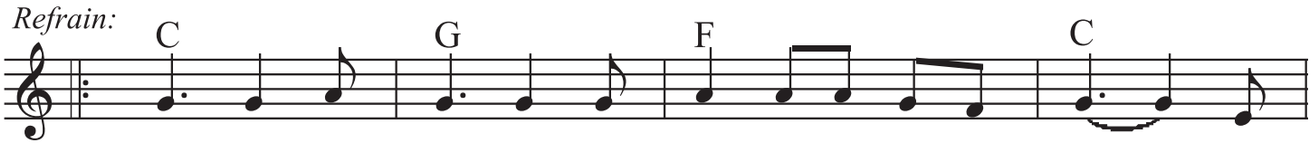


ist mensch-li-cher Se-gen, Ver - ant-wor-tung tra-gen nicht an-de-re fra-gen ob du

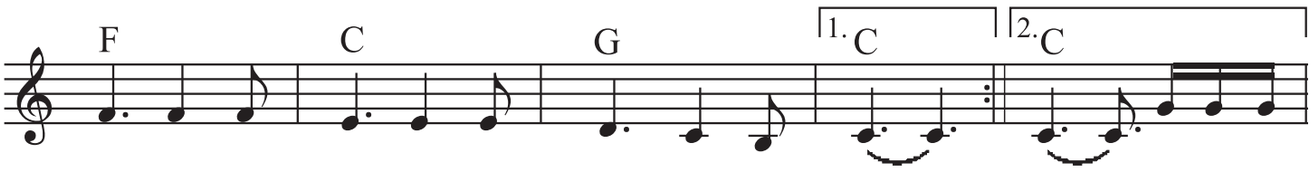


es - sen sollst vom Flei- sche, hörst du denn nicht ihr Ge - krei- sche

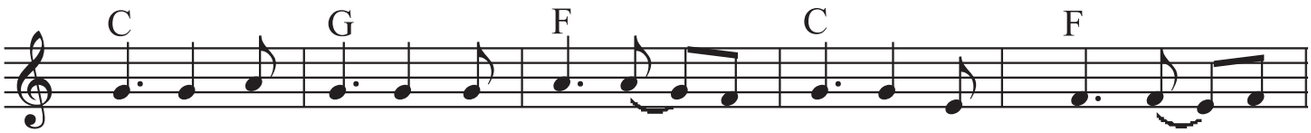
Refrain:



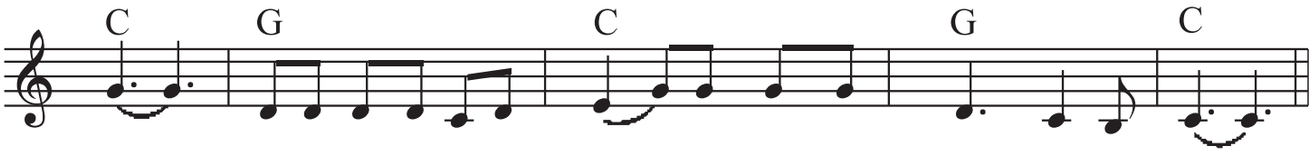
Schau mit dem Her - zen in ih - re Au- gen hin - ein, wirst



Hü - ter, Be - schüt-zer und Freund wie- der sein. sein. Sie ha-ben



Rech- te auf Er- den, lasst Mit- ge - fühl wer-den, ob Schwein o - der



Kuh Tie-re sind un-se-re Freun- de, macht die Schlacht-häu-ser zu.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:08

Was nun – 2013 ?

Wir haben dem Schicksalsjahr 2012 einiges abverlangt.
Ereignisse, welche von verschiedenen Quellen vorausgesagt wurden, sind erst einmal ausgeblieben.

Diejenigen, welche den Weltuntergang erwarteten, wurden enttäuscht.
Alle, die den direkten Aufstieg herbeisehnten und ab dem 22. Dezember im Lichtkörper durch das Universum reisen wollten, wurden ebenfalls enttäuscht.

Jeder spirituelle Sucher weiß ja, dass Erwartungen die Freiheit einschränken und das geistige Fortkommen behindern.

Was den 21. Dezember betraf, wollten wir es aber nicht wahr haben. Es schien in diesem Falle doch etwas anderes zu sein.
Liebe Leute, das haben wir noch gebraucht, um unserer Entwicklung Willen.
Desillusionierung kann ganz schön entspannend sein – oder?

Das heißt aber nicht, dass der Aufstieg at acta gelegt ist. Im Gegenteil. Der Aufstieg ist.

Wie Ka'El in seinem Channeling zum 21.12. äußerte: „Es war schon immer getan, es musste nur nachvollzogen werden...".
Die Aufgestiegenen Meister haben uns mit dieser Information auch oft genug traktiert.

Den Verstand kann Derartiges zum Überschnappen bringen, denn er lebt noch nicht in der fünften Dimension. Für ihn scheint alles beim Alten.
Doch im Innersten können wir fühlen, dass es wahr ist. Paradox und wahr.

Erzengel Michael meint in einem anderem Channeling (Christoph Fasching), dass die Erde aufgestiegen sei und nun gereinigt würde von allem Gift und Müll. Und weil die Transformation so intensiv verliefe, könnten wir, ohne Schaden zu nehmen im Moment nicht auf ihr weilen. Wir würden jetzt in einer parallelen Dimension darauf warten, bis der Prozess abgeschlossen sei, um dann hinüberzuwechseln...
Hui! Ganz schön verrückt, was?

Jeder/ jede muss für sich entscheiden, ob er/ sie das annehmen kann.
Aber mal ehrlich, wer an den Aufstieg glaubt, dem dürften solche multidimensionalen Aussagen wirklich nichts mehr ausmachen...

Eigentlich nervt uns doch hauptsächlich, dass der magische Termin ohne spektakuläres Feuerwerk abgelaufen ist. Andererseits ist das ja vielleicht der größte Segen – eben frei von größeren Naturkatastrophen und Grenzerfahrungen, so sanft wie möglich, den Übergang zu erleben.

Ich möchte hier eine Lanze brechen für unsere Geschwister in der feinstofflichen Dimension.
Nicht wenige von ihnen, wie die Aufgestiegenen Meisterinnen und Meister, haben ausreichend Erdenerfahrung, deshalb können sie die Ungeduld der Lichtarbeiter gut verstehen.

**Allerdings tragen sie die Hauptverantwortung dafür, dass jene Prozesse ganz im Sinne des Göttlichen Planes geschehen, dass Synchronizitäten übereinstimmen und sämtliche Abläufe in höchster Effizienz vonstatten gehen.
Dazu gehört große Flexibilität und ständiges Anpassen an die Gegebenheiten.
Jeder gute Plan bleibt immer dynamisch.**

Die Sache entbehrt nicht eines gewissen Witzes, denn sobald wir die *andere Seite* kritisieren, kritisieren wir uns selbst, denn höhere Anteile von uns existieren dort und arbeiten an dem, was wir so heiß herbeiwünschen.

Wir haben Familienmitglieder im Seelengefüge, dem Ashtarkommando, in der Weißen Bruderschaft, im Engelreich und sonst wo...
Unzufriedenheit wäre jetzt kontraproduktiv – und wie schon in der letzten Ausgabe gesagt: auf die paar Wochen kommt es nun auch nicht an...

Letztes Jahr standen einige äußere Projekte im Fokus des Interesses, wie z.B. die Elbphilharmonie in Hamburg oder der Berliner Flughafen. Im Vergleich sind das doch sehr kleine Vorhaben, deren Fertigstellung bereits mehrfach verschoben wurde, weil auch wirtschaftliche Belange nicht auf den Tag genau planbar sind, unabhängig von Fehlern und Machenschaften, die dabei eine Rolle gespielt haben mögen.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:08

Und wenn wir nun so ein gigantisches Unterfangen wie den Aufstieg der Erde ins Licht betrachten, wo es darum geht, einen ganzen Planeten, auf dem über sieben Milliarden Menschen leben, in die fünfte Dimension zu führen, dann müssen wir einsehen, dass ein bestimmtes Datum keine Rolle spielen darf.
Ein wenig Gleichmut und Geduld kann also nicht schaden.

Schauen wir ruhig noch einmal auf die äußere Welt.

**Jeder weiß, so kann sie nicht weiter existieren. Das denken inzwischen Milliarden.
Und dieser Geist bringt die Veränderung zum Höheren hervor.**

All die Ungerechtigkeiten, die Schere von arm und reich, die Vorgänge in einigen arabischen Ländern, in Indien und anderen Regionen schreien geradezu nach Transformation.

Menschen gehen auf die Straße und sagen: „Uns reicht es, wir wollen andere Verhältnisse schaffen, wir wollen so nicht weiter machen, wir wollen die Unterdrückung der Frauen und von Minderheiten ein für allemal beenden – und sollten wir dabei sterben. Wir wollen Gleichberechtigung, Gleichbehandlung – und wir werden nicht ruhen, bis diese Ziele erreicht sind.“

Viele Menschen sehnen sich nach einer Art von Demokratie und Wohlstand, die wir bereits haben, doch wenn wir ehrlich hinter die Kulissen schauen, dann zeigt sich das wahre Bild.

Unser Wohlstand baut sich auf Raubbau an Ressourcen auf. Je mehr wir konsumieren, verschleißen oder gar zerstören, um so besser floriert die Wirtschaft. Das ist mit Wirtschaftswachstum gemeint, dem alten Gebet des Kapitalismus.

Deutschland ist der drittgrößte Rüstungsexporteur aller Staaten dieser Erde. Das heißt, ein nicht unerheblicher Teil unseres Bruttosozialproduktes speist sich aus politischen Unruhen, kriegerischen Auseinandersetzungen bzw. deren Planung.

Je mehr Bomben, Panzer, Raketen, Granaten und Maschinengewehre wir verkaufen, um so reicher sind wir an materiellen Gütern.
Ein Kabarettist im Fernsehen drückte es so aus:

„Der Volkstrauertag ist das Erntedankfest der Rüstungsindustrie...“

Zynisch aber wahr.
Das Wolfsgesetz ist voll am Wirken. Nehmen, an sich reißen und verschlingen.

Gäbe es den Aufstieg nicht, wäre die Erde dem Untergang geweiht.
Unsere Beispieldemokratie hat noch andere Superlativen zu bieten: in einer Studie, an der 33 Nationen teilnahmen, belegte Deutschland den 30. Platz in Sachen *Gleichberechtigung der Frau.*

Des weiteren wird ein Gesetzentwurf der EU zur Bekämpfung von Korruption durch uns blockiert, obwohl fast alle Länder unterschrieben haben.

Eine der traurigsten Fernsehreportagen im letzten Viertel von 2012 befasste sich mit dem Thema Prostitution. Deutschland ist das Eldorado der Prostitution.
Vom Gesetz her ist es bei uns leichter, einen Puff aufzumachen als eine Würstchenbude.
Jährlich werden ca. 14 Milliarden Euro Umsatz gemacht.
Die Macker kommen aus aller Herren Länder und die Frauen werden von Zeit zu Zeit in andere Städte gekarrt, damit (Zitat) *die Freier immer Frischfleisch haben...*
Entarteter geht es nimmer!!!

In den nordischen Staaten ist Prostitution (zum Schutze der Frau und deren Würde) verboten – dort werden die Freier bestraft, wenn sie erwischt werden, der Sache illegal nachzugehen –

während bei uns, um des schnöden Mammons willen (Steuern), die Fratze des Geldes immer mehr Dekadenz hervorbringt.

Warum schreibe ich so etwas in einer spirituellen Zeitung?

Um noch einmal deutlich zu machen, dass eine solche Welt untergehen muss – und dass wir nicht nachlassen dürfen in unserem Bestreben, höher schwingendes Bewusstsein auf Erden zu verankern.

Parallele hin oder her. Jeder Augenblick bietet die Möglichkeit, dem höchsten Wohle allen Lebens zu dienen.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:09

Wir können jetzt schon leben wie in der fünften Dimension, in dem Bewusstsein, dass alles eins ist, in dem Wissen, dass wir alle aus der einen Quelle stammen.

Die Transformation lässt sich am besten unterstützen, wenn wir positiv ausgerichtet sind, stark und glücklich, energievoll und wenn wir in Freude schwingen.
Wenn wir uns selbst lieben, wenn unser gelebtes Leben das Göttliche feiert und zum Ausdruck bringt.
Das ist es, was wir tun können und das hat einen Dominoeffekt.
Wenn viele Leute sehen, dass dies möglich ist, trotz aller Probleme, dann fällt es ihnen leichter, wieder zu glauben und zu hoffen.

Wir zeigen ihnen, dass wir frei sind. Dass wir glücklich sind, dass wir Erfolg, einen lieben Partner oder Wohlstand haben können, aber nicht zu unserem Glück und Frieden brauchen. Wir offenbaren die Verbindung mit unserer Seele.

Wir sind entspannt, weil wir nichts mehr erreichen müssen, weil wir schon alles sind. Wir können aus der unendlichen Fülle der Existenz schöpfen und erschaffen.

Wer jemanden sieht mit funkelnden Augen, dessen Herz weit geöffnet ist, der voller Liebe, Begeisterung und Energie ist, wird sich ermutigt fühlen, ebenfalls seinen Weg zu gehen. Weder tausend geschriebene Bücher noch Vorträge sind in der Lage, das zu bewirken, was ein gelebtes Beispiel vermag.

Es ist so einfach, diese Welt zu erleuchten. Wenn wir nur selbst leuchten und unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Dann dringt es in die dunkelsten Ecken – und wo Licht ist, kann keine Dunkelheit sein.

Ohne jeden Kampf verschwindet das Dunkle im Licht.

Das ist, was geschieht. Wir steigen auf, in das, was wir sind.
Dimensionen sind nichts anderes als unterschiedliche Frequenzen, Lebensräume in den Weiten des Alles Was Ist.

Wir werden sie durchstreifen, wie hier auf der Erde die Wälder, so selbstverständlich wie früher, als wir noch dort weilten, wohin wir nun gehen...

Noch einmal, weil das so gut ankommt: Wir brauchen nur nachvollziehen, was längst schon ist...
Man sieht sich – im Licht!!!

Tiergeschichte

Betty und Prinz

Was die Natur angeht, war meine Kindheit perfekt. Unser Haus stand weit außerhalb des Dorfes.
Nur ein rumpeliger Feldweg führte dorthin, deshalb diese permanente Ruhe, an die ich mich gern erinnere.

Das Grundstück lag inmitten von Wiesen, angrenzend ein kleiner Fluss, dicht gesäumt von Erlen und Weiden. Weiter hinten ragte der Himmelsberg auf mit seinen stattlichen Buchen, Kiefern, Fichten und allerlei Gesträuch. Er war vollständig unterhöhlt. Ein Relikt des zweiten Weltkrieges – ideal für abenteuerlustige Jungen. Man konnte stundenlang durch die Gänge stöbern und immer etwas Neues entdecken.
Selbstverständlich glaubten wir an einen verborgenen Schatz und haben jahrelang danach gesucht.

Zweihundert Meter jenseits des Flusses stand ein altes Gut mit ausreichend Nebengebäuden und Land, um eine kleine Landwirtschaft zu betreiben. Gleich nebenan der Obsthang mit den verschiedensten Früchten. Alles alte und aromatische Sorten, wie es sie heute kaum noch gibt. Vom Frühsommer bis spät in den Herbst waren wir bestens versorgt mit herrlichen Kirschen, Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Mirabellen und den schmackhaftesten Beeren.

Im Gutshaus lebte eine Familie mit drei Kindern. Auch deren

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:09

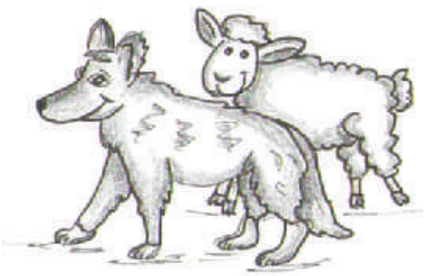
Großeltern wohnten darin.
Außerhalb der Schule, hatte ich mit diesen Menschen die meisten sozialen Kontakte. Ich war dort wie zu Hause und hatte das Glück, dass zwei der Kinder in meinem Alter waren, mit denen ich bis zum Erwachsenwerden viel Zeit verbrachte.

Selbstverständlich gab es auf dem kleinen Bauernhof auch einen Hund. Sein Name war Prinz und er mochte uns genau so, wie wir ihn. Er hatte freien Auslauf und begleitete uns bei den meisten Spielen, Unternehmungen, Streichen und Dummheiten. Prinz war sehr loyal und hat uns niemals verraten...

Jeden Frühling kam der Schäfer, um die Schafe abzuholen, welche erst kurz vor Wintereinbruch in ihren Stall zurückkehrten.

Einmal hatte sich ein Lämmchen das linke Vorderbein verletzt und musste deshalb zu Hause bleiben. Es war einfach zu schwach, um mit der Herde zu gehen.
Drei Tage lang blökte es ganz bitterlich, so dass es kaum zu ertragen war. Wir pflegten und hätschelten das wollige Ding, tauften es Betty und haben es sehr geliebt.

Betty war eine Lebenskünstlerin und hat sich genommen, was sie brauchte – eine Mutter!



Nach der Blökphase wich sie nicht mehr von seiner Seite. Prinz hatte gar keine Wahl, als die seltsame Mutterschaft einen ganzen Sommer lang zu übernehmen.
Wie im Paradies, Wolf und Schaf, Seite an Seite, in vollkommener Harmonie...

Einen besseren Beschützer hätte sich das Schäfchen nicht wünschen können. Wenn ein Fremder in ihre Nähe kam, hörte man stets ein leises Knurren...

Außer uns durfte keiner das Tier berühren.

Im Grunde keine große Arbeit für Prinz. Er brauchte nichts weiter zu tun, als diese Nähe zu gestatten und manchmal zu knurren. Alles andere hat Betty selbst geregelt. Sie lief überall mit hin und verehrte ihre „Mutter“ auf so hinreißende Art, dass alle, die das sahen, tief im Herzen berührt wurden.

Offensichtlich brauchte sie den direkten Körperkontakt, denn sie klebte regelrecht an dem Hund. Ich glaube, der hat das dann richtig genossen und vollständig akzeptiert.

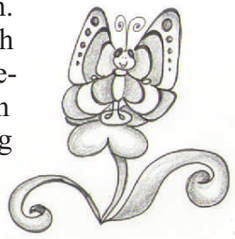
Nun waren wir also zu fünft, denn wo wir hingingen, ging auch Prinz hin und wo Prinz war, konnte Betty nicht fehlen.

Den Erwachsenen gefiel die skurrile Truppe. Sie haben oft mit anderen darüber gesprochen und dabei immer herzlich gelacht.
Nach der Heilung bewies Betty, dass sie kein Klotz am Bein war. Sie konnte schnell laufen, machte geschickte Sprünge und folgte uns sogar, wenn wir wieder einmal, mit Karbidleuchte und Taschenlampe, in den Höhlen auf Schatzsuche gingen...

Im Laufe der Monate wuchs unsere Freundin schnell heran und bekam ein schönes dickes Fell. Man konnte sich gut daran festhalten. Das tat auch Prinz, wenn er übermütig war.

Der Sommer war einer der schönsten, an die ich denken kann. Sehr warm. Wir verbrachten viel Zeit am Fluss. Ein tiefes Wasserloch diente als Badestelle. Dort lernte ich schwimmen, tauchen und als „toter Mann“ mit der Strömung fließen.

Die verrückteste Erfahrung mit Betty machten wir an einem heißen Sonntag.
Verschwitzt vom Spielen, rannten alle drei Kinder plötzlich zum Wasser. Jedes wollte als erstes hineinspringen.
Eine ziemlich wilde Angelegenheit, denn die Böschung war etwa 1,5 Meter hoch. Man musste höllisch aufpassen, um in diesem Wettkampf niemanden zu verletzen.



Gerade eingetaucht, sahen wir Prinz auf uns zufliegen – und, kaum zu glauben!, dicht hinter ihm das Schaf. Im Hechtsprung!

Klatschend landete das Tier im Wasser. Ohne unterzutauchen, denn es hatte ja einen Schwimmreifen aus Wolle. Obwohl schon über fünfzig Jahre her, werde ich

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:09

diesen Anblick niemals vergessen. Bettys Füße konnten den Grund nicht berühren, deshalb schwamm sie, ganz von allein, wie ein Korken flussabwärts. Kopf und Rückenfell über Wasser. Mit stoischem Blick, als wäre dies das Normalste auf der Welt.

Als sie Fuß fassen konnte, rannte sie sofort zu Prinz, der schon wieder auf der Wiese war. Wie verabredet, schüttelten sich beide, im selben Augenblick. Das Wasser spritzte nach allen Seiten. Dann sprangen sie überschwänglich im Kreise herum.
Hund und Schaf tanzten den Tanz des Lebens. Hemmungslos, anmutig, unschuldig und frei.

Bis dahin standen wir wie angewurzelt im Wasser. Fasziniert. Staunend. Unser ausgelassenes Kreischen war in jenen magischen Minuten verstummt.
Keine Trance. Die reine, unbändige Natur in ihrem göttlichen Ausdruck ließ uns stille stehen und alle Zeit vergessen.
Nicht lange. Schließlich waren wir Kinder!...

Die beiden hatten uns verleitet,

vollkommen auszurasten. Wie verrückt rannten und hüpften wir mit ihnen um die Wette. Kugelten im Gras herum und lachten bis die Bäuche schmerzten.
Noch heute erinnere ich mich an die animalische Empfindung dieser glücklichen Stunden.
Als wäre es erst gestern gewesen. Wer war Tier? Wer war Mensch? Das spielte keine Rolle. Da strömte nur noch vitale, regelrecht berauschende Energie in und aus diesen Körpern, die sich so sehr verbunden fühlten und eins.

Wer glücklich ist, hat Kondition. Deshalb haben wir lange getobt. Anschließend lagen wir im Gras. Zwei Jungen, ein Mädchen. Daneben ein Hund und dicht an ihn gekuschelt Betty, das Schaf.

Die intensive Abendsonne wärmte, machte schlaftrunken und brachte großen Frieden in unsere Herzen. Träume stiegen auf von himmlischen Gefilden und doch waren wir auf dieser wunderbaren Erde, welche jedes der auf ihr lebenden Geschöpfe so reich beschenkt...

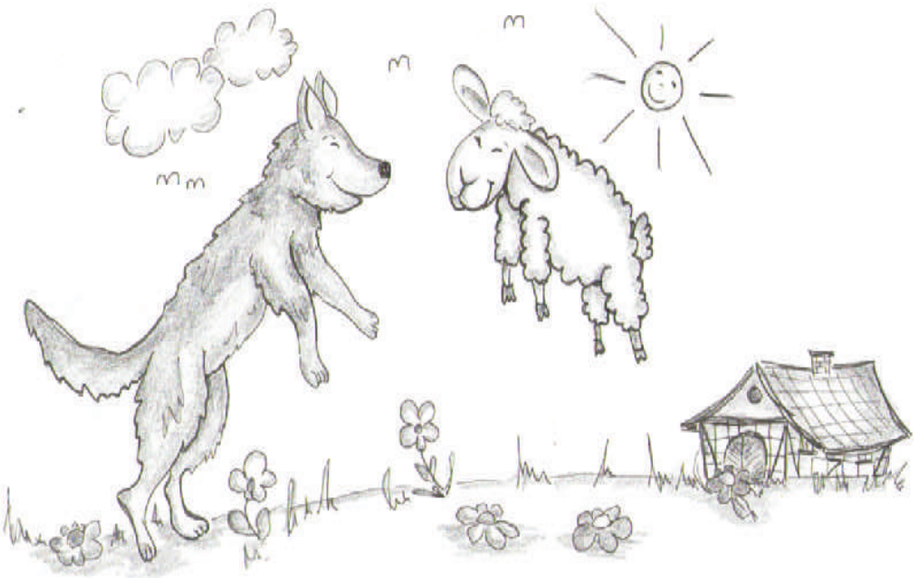
Ein paar Mal sprang Betty noch mit in den Fluss.
Doch eines Tages muss sie von ihren Genen erfahren haben, dass

sie kein Wassertier ist, also wartete sie an der Böschung, graste gemütlich und beteiligte sich an unseren Eskapaden, wenn wir wieder draußen waren.

Die Anhänglichkeit blieb bestehen. Im Herbst war sie größer als Prinz. Ihr Eigengewicht brachte Vorteile beim Spielen. Es sah jetzt besonders ulkig aus, wenn sie hinter dem Hund herlief.

Die Natur schreibt ihre eigenen Geschichten.
Mit der Heimkehr der Schafe von der Weide integrierte sich Betty ganz selbstverständlich in ihre Familie, als hätte es diesen Sommer nicht gegeben. Auch Prinz schien nichts zu bedauern. Er genoss seine wiedergewonnene Eigenständigkeit und lebte wie zuvor.

Die skurrile Truppe schmolz zusammen auf drei. Vorerst.
Zwei Jungen und ein Hund.
Das Mädchen hatte eine Freundin gefunden. Uns war's recht...



NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:09

Der Mensch muss spielen

In der Toskana.
Sonntagnachmittag. Heute sind mehr Menschen am Strand als sonst.
Eine warme Septembersonne dringt tief in mich ein.
Die Zellen entspannen sich und werden selbst zu kleinen Strahlern.

Wohlbehagen erfüllt den ganzen Körper. Der Geist kann folgen, kommt zur Ruhe, lässt ab von jeglicher Konzentration. Alles ist zugleich. Sämtliche Sinne bleiben offen.

Es rauscht, duftet, klingt, vibriert, wärmt. Etwas dazwischen, was ich nicht beschreiben kann, lässt mich schwerelos sein. Liege ich noch im Sand?
Möchte bleiben im zeitlosen Raum.
Das Bewusstsein verliert den Verstand – und so bin ich grenzenlos, überall.

Etwas schnauft in mein rechtes Ohr. Ich öffne die Augen. Der kleine schwarze Hund springt davon.
Was für ein Himmel!
So oft gemalt, beschrieben und umschwärmt.
Das Original ist unübertrefflich!
Die wenigen Wolken verstärken das Licht, als wollten sie selber Sonnen sein. Weiter hinten fliegen allerlei bunte Gleitschirme über dem Meer. Idealer Wind zum Surfen.

Ein paar Schritte hin, bauen zwei Männer eine Burg aus Sand. Sie benutzen verschiedene Plastikformen, sind ganz bei der Sache. Die Anlage sieht spektakulär aus. Professionell. Leute bleiben stehen und bewundern das Werk. Ein Bernhardiner muss abgelenkt werden. Auch die Flut kommt bedenklich nahe.
Doch die Jungs im Männerkörper wissen um die Vergänglichkeit ihrer spontanen Kunst.
Es geht um Spielen und Erschaffen. Wie lange die Schöpfung überlebt, scheint nicht wichtig. Ein Genuss, ihnen zuzusehen.

Rings herum Bewegung ohne Eile. Lauter unnütze Dinge geschehen. Leichtigkeit und Freude liegen in der Luft.
Der Strand als idealer Spielplatz. Kilometerweites Tummeln, Staunen und Bewundern.

Frisbeescheiben fliegen, Boulekugeln rollen. Bälle springen. Kleine Schlauchboote und aufgeblasene Gummitiere in den schrillsten Farben beleben das Bild.
Geräusche durchdringen einander. Concerto Spontano: Wortfetzen, Kinderstimmen, Lachen, Rufen, Klatschen, Bellen, Meeresrauschen, Windorgelpfeifen, eine Möwe – all diese Klänge wirken als Instrumentarium des Orchesters, welches besteht aus Elementen, Menschen, Tieren.

Gute Musik erzeugt gute Gefühle, auch Bilder, Visionen, unbekannte Empfindungen. Lasse mich hinwegtragen. Wohin? In mein Innerstes. Erkenne, was ich draußen wahrnehme, ist schon vorhanden, steht in Resonanz zu den feineren Welten eines untrennbaren Bewusstseins im Ozean tönender Stille.

Ein ständiges Kommen und Gehen von Läufern und Spaziergängern. Der Weg ist das Ziel, denn in bestimmten Abständen pendeln einige von ihnen hin und her. Sie wollen nicht irgendwohin. Sie

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:09

durchqueren den Raum vom Hier und Jetzt. Was bringt mehr Erholung, als im Augenblick das Sein genießen?!...
Selbst Handys können Vollkommenes nicht stören.

Alltagsgeschwätz zieht Telefonierende vorübergehend ins Bedeutungslose. Blicke richten sich dann in weite Ferne.
Manchmal nimmt solch Gespräch ein Lächeln mit sich fort. Doch kurz danach schon kommt es wieder.

Magisches Licht gestattet keine Traurigkeit. Concerto Toskana strebt hoch hinauf zur Freude.
Launiger Wind, Brandung, Duft und Farben donnern ihr Crescendo mitten hinein in Herz und Seele.

Darf nicht festhalten wollen, all das Schöne. Sonst entgleitet es, wie früher schon.
Der Fülle Fluss nicht stören.
Offen bleiben. Wofür auch immer...

Für den nächsten Segen... Da ist er: ein Mann, Ende Fünfzig. In seinen Händen Schnüre. Daran ein roter Drache mit gelbem Schwanz, der hoch droben segelt, dann stürzt, um Zentimeter überm Meer zu fliegen. Auf und Ab.

Sensibel und sicher gelenkt von dem Kinde dort mit grauen Haaren.

Nun, dicht bei dicht, schau ich in seine Augen. Nicht Augen sind es – Sterne. Sie wenden sich mir zu für zwei Sekunden. Engelhaftes Leuchten, stolzes Kinderstrahlen, teilt mit mir das große Glück.

Inniges Verstehen macht uns eins. Nichts kann uns trennen, auch wenn der Körper weiter geht, gegen den Wind, immer da, wo Wellen enden, auf goldenem Toskanasand.

Lange schau ich hinterher bis die Gestalt verblasst. Der Rote mit dem gelben Schwanz tanzt länger noch vor Himmelsblau. Dann ist auch er verschwunden...

Tief beseelt leg ich mich nieder. Wärme von oben und unten. Falle in wohligen Schlummer und träume von himmlischen Gefilden. Ein Engelwesen schwebt lächelnd auf mich zu und spricht:

„Ihr seid zu ernst geworden,
habt vergessen,
dass ihr Kinder seid.
Kinder Gottes, so wie wir.

Lasst euch erinnern,
was diese Reise ist:
Ein Spiel.

Der Mensch muss spielen.“

Engel kitzelt mich mit Freudeenergie, bis ich erwache.

...Meine Augen schauen in ihre. Für zwei Sekunden. Die Strandläuferin von vorhin hörte wohl das Traumeslachen, hielt kurz inne und nahm mein leuchtendes Geschenk. Die Geschichte mit dem Drachenmann geht ohne Ende weiter...

Ein Teil von mir läuft nun in einer braungebrannten Frau gen Osten. Den Wind im Rücken. Kann sehen, fühlen, wie langes blondes Haar die Brüste streichelt...

Jeden Platz, an dem ich weile, darf zum Spielplatz ich erklären. Will erzählen die Geschichte vom Drachenmann. So, wie ich sie vernommen – ganz ohne Worte. Im Freudeteilen.

Wer mich sieht, soll sich erinnern, was unsere Bestimmung ist:
Der Mensch muss spielen...

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:09

Kaleidoskop

Die heilende Kraft der Musik

Wir leben in einem Meer unendlichen Bewusstseins.

**Man kann auch sagen,
alles ist intelligente Energie.
Diese Energie durchdringt
sämtliche Welten.
Sie kann gestaltlos sein
oder in vielfältigen Formen
zum Ausdruck kommen.
Unterschiede ergeben sich
durch die jeweilige Frequenz.**

Schwingungen, Licht, Klang und Farben wirken als Bestandteile der einen Kosmischen Kraft, welche gelenkt werden kann, um bewusst zu erschaffen.

Von jedem Menschen gehen bestimmte Schwingungen aus, welche wiederum einen Einfluss haben auf alles, was existiert. Wenn auch unterschiedliche Ebenen bestehen, so sind doch allesamt miteinander verbunden.
Im Grunde gibt es nur eine Energie, ein Bewusstsein.
Trennung ist also gar nicht möglich.

**Wer die Aussage
Alles ist eins total
verinnerlicht und danach lebt,
hat die höchste Stufe der
Entwicklung erreicht.
Er ist sich *seiner selbst*
bewusst...**

Gedanken sind Energien, wie auch geschriebene oder gesprochene Worte.
Deshalb ist es wichtig, dass wir konstruktiv denken und unsere Worte mit Bedacht wählen, weil sie Schwingungsmuster erzeugen, die sich dann in unserem Leben manifestieren.

**In diesem Sinne sind wir ganz
wie Gott – Schöpfer.**

Jedes Wesen sowie jedes Ding hat sein eigenes energetisches Feld, welches gleichzeitig alle anderen Felder überlagert.
Mutter Erde befindet sich wiederum in einem Gesamtbewusstseinsfeld.

Dieses morphogenetische Feld, wie es auch genannt wird, beeinflusst uns und wir beeinflussen das Feld. Das gilt für die gesamte Schöpfung, trifft zu für Planeten, Sterne, Galaxien, Dimensionen, alles Leben, bis hin zur Quelle.

Schallwellen und ihre Kraft

Worte sind hinterlegt mit mentaler Energie. Wenn sie laut gesprochen werden, kommt die Kraft der Schallwellen hinzu. Die häufige Wiederholung bestimmter Worte, begleitet von Emotionen, erschafft intensive Schwingungsmuster, die dann zu Realitäten werden.

Man benutzt dieses Wissen in Religionen und spirituellen Lehren, wo man bestimmte Urlaute oder Mantren immer wieder rezitiert bzw. singt. Der Inhalt solcher Silben hat oft mit Gottes Namen zu tun, OM, HUM, AMEN usw.

Schamanistische Gesänge, Gebete, Verse, wie auch spirituelle Lieder bedienen sich der Macht des Klanges, zum Zwecke von Bewusstseinserweiterung, Heilung, medialen Kontakten sowie zur Verstärkung persönlicher bzw. kollektiver Kraft.

**Wichtig für die Qualität
solcher Aktionen ist die reine
Absicht.**

Aus der ganz normalen Musikszene ist hinlänglich bekannt, dass Songs mit aufbauenden Texten und harmonisierenden Klängen die Zuhörer erheben, während destruktive Inhalte, vielleicht noch mit ohrenbetäubendem Lärm vorgetragen, aggressiv machen, Angst erzeugen und die Psyche beeinträchtigen.

Rhythmus – jeder hat ihn

Im Universum verläuft alles in Rhythmen.
Sich wiederholende Prozesse bestimmen die Grundordnung organisierten Lebens.
Auch der physische Körper funktioniert innerhalb von regelmäßigen Takten (Herzschlag, Atmung, Verdauung, Zellerneuerung etc.).

In der Musik geht es um Melodie und Rhythmus.
Menschen haben von Natur aus Rhythmus in sich, deshalb besitzen sie auch die Fähigkeit, des musikalischen Ausdrucks.

Leider musizieren wir heutzutage viel weniger als früher, wo man

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:10

noch zusammenkam, um Hausmusik zu machen.

Das liegt nicht zuletzt am derzeitigen Schulsystem. Dort werden die musischen Fächer sträflich vernachlässigt. Es besteht ein Übergewicht von Rationalität, Naturwissenschaften und Auswendiglernen von nebensächlichen Dingen, die nach der Prüfung schnell wieder vergessen werden. Die linke Gehirnhälfte dominiert dabei die rechte – und das hat fatale Folgen.

Der Spaß und das soziale Miteinander gehen verloren – denn Musik verbindet, entspannt, hebt die Stimmung, bringt Freude, Energie und stärkt das Selbstbewusstsein.

Wenn man kleine Kinder einlädt, mit Trommeln und anderen Klanginstrumenten zu spielen, dann legen sie sofort los und offenbaren die interessantesten Rhythmen.

Wir praktizierten mit Kindern von vier bis fünfzehn Jahren Yogaübungen und haben anschließend immer Musik gemacht, ganz spontan. Es war einfach herrlich. Ohne jede Vorbereitung. Sie trommelten, tanzten, klatschten, sangen Mantren und andere Lieder mit uns, dass es eine Freude hatte.

Zum Schluss gab es jedes Mal eine Tiefenentspannung oder Meditation. Die Eltern erkannten ihre Sprösslinge kaum wieder. Deren Augen leuchteten, sie waren glücklich und besonders ausgeglichen.

Manche Kinder wachsen in Diplomatenfamilien auf und sprechen ohne Probleme mehrere Sprachen. Hänschen lernt leichter als Hans.

Das gleiche trifft auf Gesang und das Spielen von Musikinstrumenten zu. Deshalb sollten Kinder im frühesten Alter damit beginnen.

Sie werden sich später frei ausdrücken können und ausreichend Selbstbewusstsein haben.

In der Öffentlichkeit beobachten wir, dass Musik von wenigen Künstlern immer professioneller vorgetragen wird. Dazu gehört meistens eine Performance mit speziellem Outfit und visuellen Effekten. Kaum eine Bühnenshow ohne Filmszenen, sprühendes Feuerwerk, Tänzerinnen und anderem Brimborium. Der Starkult steigert sich von Jahr zu Jahr.

Ob „Deutschland sucht den Superstar“, „Das Supertalent“, „Voice of Germany“ oder die ganzen Modelcastings – überall geht es um Ruhm, Geld, Wettkampf und Konkurrenz.
Die Gewinner bekommen vielleicht Verträge mit Plattenfirmen oder Modehäusern und die anderen gehen traurig nach Hause.

Durch übersteigerte Professionalität und Kommerz wird der Abstand zwischen Stars und Publikum größer und größer. Die einen lassen sich feiern, während die anderen konsumieren und bewundern.

Sicher haben die Fans eine Menge Spaß und Vergnügen in den Stadthallen, Stadien oder Studios, doch die eigene Kreativität bleibt dabei auf der Strecke.

Wir Menschen sollten wieder mehr miteinander singen und musizieren, so wie die Naturvölker, wo alle beteiligt sind an den Zeremonien, Gesängen und Tänzen.

Die ganze Gemeinschaft drückt sich zusammen aus und feiert das Leben. Ohne Leistungsdruck. Nur aus Spaß und Freude.

Kraft durch Musik

Wir bieten in unserem Zentrum, auf Wunsch auch außerhalb, *Kraft durch Musik* – Abende an, die eine neue Art von Spiritualität zum Ausdruck bringen.

Es ist ein Zelebrieren des Lichtes und der NEUEN ENERGIE.

Ob Meditation oder Lachyoga, Trommel- und Rhythmusübungen, Tanz sowie das Singen von Mantren und spirituellen Liedern bis hin zum Wunschkonzert – alle Gäste werden mit einbezogen.
Der spontane, kreative Prozess ermöglicht transformierende Erfahrungen.

Das ist sehr wirkungsvoll. Es entsteht eine aufgeladene Atmosphäre, welche hilft, die Lebenskraft erheblich zu steigern. Heilende und harmonisierende Energien fließen, die noch Tage danach zu spüren sind.

Manche Teilnehmer nutzen die Power, um ihr Leben positiv zu verändern.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:11

Was gibt es Schöneres, als Freude miteinander zu teilen?! Musik verbindet, macht froh und erleichtert das Leben.

Seit 1989 gebe ich Kurse und Seminare und kann bestätigen, dass alle, die da waren, mit mir gesungen haben. Auch wenn sie als Kinder wegen dummer Bemerkungen bzw. Kritik blockierten und das Vertrauen in ihre natürlichen Fähigkeiten verloren hatten.

In einer Gruppe kann man sehr schnell die Hemmungen loslassen, deshalb ist es eben so kraftvoll und enthemmend, wenn viele das gemeinsam tun.

Liebe Leserinnen und Leser,

lasst euch ermutigen zur Musik, das wird eurem Leben die entsprechende Würze geben, euch erheitern und glücklich machen.

Manche fangen in der Badewanne an und geben später Konzerte...

Die Hauptsache ist, es macht Spaß.

Ka`El

Ka `El wird gechannelt von Roy Klawitter & Andrea Ludwig * www.kael-unity.com *

Neujahrschanneling „Zeitenwende – Jetzt!“

Liebe Kinder dieser Erde, Lichtwesen und Kinder Gottes!
Eine neue Ära ist angebrochen und nichts, wirklich nichts ist mehr so, wie es vorher war.

Für euch gibt es kein Warten mehr, kein Auf- etwas- zuarbeiten. 25 Jahre extrem intensiver Reinigungsphase sind vorüber, die Energiefelder sind vorbereitet, die Erde ist aufgestiegen, die Menschen sind angehoben. Eure Welt bekommt jetzt von Tag zu Tag intensivere „Erinnerungsstrahlung“ eures galaktischen Zentrums Alcyone.

Alcyone ist für euch der direkteste Ausdruck von Gottes Licht, den ihr wahrnehmen könnt.
Diese Zentralsonne aktiviert ab sofort alle neuen Programme. Man könnte auch sagen, das Programm „Erleuchtetes Leben auf Erden“.
Natürlich habt ihr alle noch sehr viel zu tun, denn diese neue energetische Basis, dieser völlig neue Lebensraum, der euch umgibt hat unvergleichlich mehr Potenzial als bisher.

Orientiert euch also nicht mehr an der Vergangenheit, die im Grunde genommen als greifbare Realität aufgehört hat zu existieren.
Orientiert euch an den unbegrenzten Möglichkeiten, die euch euer neuer Lebensraum jetzt bietet. Ihr lebt jetzt auf dem Lichtschiff Erde. Was sollte es sonst sein?

Die Erde selbst hat euch abgeholt. Es war ein Missverständnis, ein Übersetzungsfehler des Channels, dass irgendwelche Raumschiffe kommen und euch abholen! Warum sollte das auch geschehen? Was sollte es euch bringen? Ich sage immer wieder: Freut euch! Denn es ist vollbracht!

Lebt ab jetzt immer in diesem Bewusstsein, denn, wenn ihr weiter wartet, so ist das lediglich eure persönliche Entscheidung und führt zu nichts anderem, außer zu weiterem Warten...! Das, worauf alle gewartet haben, ist geschehen. Nicht zuletzt durch die Innovation derer, die die Kraft mit eingespeist haben.

Doch niemand formt das Neue für euch, wenn ihr es nicht selber tut. Ihr könnt weiter eurem abstrakten zweidimensionalen Kalender folgen und Erfahrungen machen, die ihr bis in alle Ewigkeit wiederholt. Nur, es ist nicht mehr nötig.

Versteht eines: Es scheint alles noch so zu sein, wie es immer war. Ihr schaut aus dem Fenster und seht immer noch die selbe alte Welt, nicht!? Aber dem ist nicht

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

so, ihr müsst die anderen Sinne benutzen. Was ihr da seht, sind die materiellen Ruinen und Ausdrücke, eines vergangenen Zeitalters, einer Epoche, die vergangen ist.

Natürlich sind die Ausdrücke der alten Zeit allgegenwärtig, denn ihr habt ja noch nicht wirklich begonnen, einer neuen Epoche Ausdruck zu verleihen, diese abzubilden.
Das ist der neue Schritt, denn die neue Zeit ist Jetzt! Alles Warten ist vorbei, es ist geschehen.
Tatsächlich war dieser energetische Sog in Richtung 21.12.12 notwendig, um das Warten zu beenden. Das Ende der Zeit in der gewohnten Form.

Ihr seid jetzt in eine neue Zeit eingetreten, die nicht linear von Vergangenheit durch die Gegenwart in eine spekulative Zukunft verläuft. Das war das Alte! Ihr seid jetzt in eine multidimensionale Zeit eingetreten, die ein völlig anderes Bewusstsein des Lebens erfordert und unendlich viel neues Potenzial erlebbar macht.

Natürlich leben immer noch sehr viele Menschen in der alten Zeit, aber nur aus Gewohnheit, nur aus Unwissenheit, aus Mangel an Gelegenheiten, anderes zu wählen.
Deshalb ist es nun Zeit, das Neue auszudrücken und zu ER- leben! Es muss sich jetzt aus dem hohen Bewusstsein heraus immer mehr verstofflichen, so dass es wirklich jeder spürt.

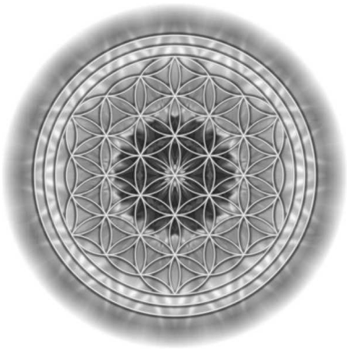
Es ist nicht mehr schwer, darin zu bleiben, denn die große Reinigung ist abgeschlossen. Ihr könnt jetzt einfach ins multidimensionale Sein eintreten und das geschieht immer JETZT! Immer in der Gegenwart! Das ist sehr wichtig und so einfach, dass es dem alten Bewusstsein nicht verständlich ist. JETZT ist das Tor, ist die Pforte geöffnet und sie bleibt es ab sofort immer! Und zwar nicht bis 2014 oder 2020, sondern solange, bis alle, die auf diesem Planeten bleiben wollen das Tor durchschritten haben.

Aber bei weitem nicht alle werden das wollen, viele gehen durch andere Tore. Das ist ihre eigene Entscheidung.

Ich lade euch alle ein, JETZT, durch das Tor zu treten, das Alte hinter euch zu lassen.
Denn nicht das Neue ist Illusion und Vorstellung, sondern das, was ihr bisher noch als Realität angesehen habt, ist vergangen. Es wird Humus für das Neue.

Wie also willst Du und Du und Du, dieses Neue leben und ausdrücken? Was willst du JETZT sein? Und ich sage euch, ALLES, was ihr euch in euren kühnsten Träumen vorgestellt habt, kann jetzt umgesetzt werden, vorausgesetzt, es dient dem Ganzen.

Denn Eines bringt das neue, erweiterte multidimensionale Sein mit Sicherheit:



Ihr werdet eine Menschheit, eine Lebensform, in freiwilliger und liebevoller Symbiose mit eurer Mutter Erde sein.
Das heißt auch, dass eigenwilliges, Ego - zentriertes Leben auf Kosten anderer Lebewesen nicht mehr toleriert wird. Ihr werdet euch immer mehr als ein intelligentes Wesen fühlen, als einen Menschen und euch selbst als geliebtes und aufgefangenes Wesen, das in dieses Ganze eingebettet ist. Jeder ist willkommen mit seinem individuellen Ausdruck und mit Staunen werdet ihr erwachen und das Erwachen anderer mit anschauen.

Macht Geburtsrituale und weiht die Menschen in das Neue. Eine neue Taufe, ein neues Eintauchen in die Liebe dieses Energiefeldes Erde. Heißt es Willkommen, denn es ist JETZT bereits da!

Euer Ka'El!

Ka'El: „Vision für die neue Zeit“

Liebe Kinder des Lichts!
Eine neue Zeit bricht an auf Erden. Eine neue Zeit beginnt, völlig anders als vorher, aufbauend auf den Erfahrungen einer jahrtausendealten Erfahrungsebene, die die Menschheit jetzt durchlaufen hat. Nichts davon wird sich wiederholen, deshalb sind es die Menschen des Übergangs, die die große Aufgabe haben, die neuen Grundsteine zu legen, die neue Zeit auch sichtbar und geformt zu erstellen.

Die Menschheit hatte sich nahezu vollkommen von ihrer göttlichen Quelle abgeschnitten, der Ursprung wurde vergessen und immer mehr Abtrennung wurde alltäglich. Dieses abgeschnitten Sein führte zu allen Problemen, die der heutige Mensch hat.

Diese Zeit ist beendet und nun be-

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

ginnt die Ära der Wiederherstellung von Gottes Einheit auf Erden. Die Menschheit beginnt zu erkennen, dass sie im Grunde eins ist mit der Quelle, mit ihrem Schöpfer, nur scheinbar getrennt durch individuellen Ausdruck in Körper und Gedanke.

Das führt dazu, dass die Menschheit sich selbst immer mehr als ein Wesen erfährt. Die Menschheit kann nun zusammenarbeiten und wirklich ihre Aufgabe auf Erden erfüllen, lebendiger Ausdruck Gottes im Leben, in Liebe und Schöpfer auf Erden zu sein.

Bisher hatte Schöpfung auf Erden meist egoistische Gründe, die Menschen wollten sich hervortun, Ruhm, Ansehen und Geld ernten. Wenige Wesen haben bisher an Gottes Werk gebaut.
Hier geht es nicht um neue Religion, denn auch die Religion war bisher trennendes Machtinstrument und führte nicht zur Einheit mit Gott und der Einheit der Menschen untereinander.
Hier geht es darum, Gott im Menschen zu befreien, den Menschen von seinem hinderlichen Ego zu lösen und eine Einheit herzustellen, die nicht gleich macht, sondern die individuellen Unterschiede begrüßt.

Einheit in Vielfalt, begründet auf dem Wunsch Gottes, sich in immer höher entwickelten Formen zu erfahren.

Es ist eine Zeit des Erwachens und jeder Mensch, der momentan auf diesem Planeten lebt, ist in diesem Erwachensprozess integriert. Es unterliegt nicht mehr dem persönlichen Ego Einzelner, sich diesem Durchlichtungsprozess zu widersetzen oder zu entziehen.

Die alten Strukturen auf Erden, die der Mensch bisher schuf, waren fast ausschließlich auf dem alten, vergangenen Bewusstsein der Trennung begründet. So war die Grundlage des Lebens auf Gier, Machtstreben und Angst aufgebaut. Dies sind sehr niedrig schwingende Bewusstseinsfelder.
Das Leben der Menschen baute sich auf Spaltung auf, bis auf das der Wenigen, die es vermochten, in einem Einheitsbewusstsein zu leben.

So gab es immer wenige Herrscher, im Öffentlichen wie im Verborgenen, die sich anmaßten, den Rest der Menschheit zu knechten und in Angst und Unwissenheit über ihre wahre Natur zu lassen.
Jahrtausende lief es so, so dass sich heute viele Menschen gar nichts anderes mehr vorstellen können.

Doch es gab immer hochentwickelte Kulturen auf diesem Planeten. Die heutige menschliche Kultur ist noch nicht hoch entwickelt, sie ist einseitig entwickelt.
Aber aufgrund grundlegender Entscheidungen auf höchster Schöpferebene ist es jetzt möglich, dass eine wirkliche Hochkultur auf Erden entsteht, eine entwickelte Gesellschaft, die ihre Liebe zum Göttlichen, zur Schöpferquelle in ihrer Liebe zur Erde, zu den Tieren und Pflanzen, zu allen Menschen und auch zu sich selbst ausdrückt. Diese Ausdrücke entstehen aus dem inneren Drang eines jeden Menschen, die Schönheit, Harmonie und Vollkommenheit Gottes auf Erden sichtbar, hörbar, fühlbar zu machen.

Damit das neue/ alte Bewusstsein der Einheit, fühlbar und praktisch auf Erden Fuß fasst, ist es notwendig, dass alle Unterschiede überwunden werden.
Alle momentan noch bestehenden Formen und Ausdrücke müssen gewandelt werden, gewandelt und nur in seltenen Fällen ganz aufgelöst. Die Transformation des Menschen, vom „vernünftigen Tier“, hin zum „Göttlichen Menschen“ muss jetzt auf jeder Ebene vollzogen werden. Und es ist ein freudvoller und wunderbarer Erwachensprozess, wenn man sich nicht dagegen wehrt.

Alle Probleme, Krankheiten und Schwierigkeiten momentan auf Erden resultieren auf dem Widerstand der Menschen gegen dieses kraftvolle Licht der Quelle, das nun verankert, nicht nur im Geiste, sondern bis auf Zellebene wirkt. Es ist eine globale Transformation, die auch den Körper von Mutter Erde betrifft und alle

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

irdischen Lebewesen mit einschließt.

Der Mensch wurde als bewusstes Wesen mit freiem Willen erschaffen. Nicht, dass er seinen freien Willen dazu benutzt um seine Umwelt und damit automatisch auch sich selbst zu zerstören, sondern um etwas Göttliches auszudrücken - jeder in seiner speziellen Form.

Bisher erprobte sich die Menschheit in einem sehr engen Rahmen, ohne wirkliches Wissen, ohne Liebe und Bewusstsein.
Nun muss der freie Wille an seinen rechten Platz gebracht und vom Ego abgelöst werden. Der freie Wille ist Ausdruck der höchsten Schöpferkraft, er gehört nicht dem Ego, das bisher abgetrennt war und auf Basis von Trennung, auf Basis von Angst und Machthunger alles an sich riss.

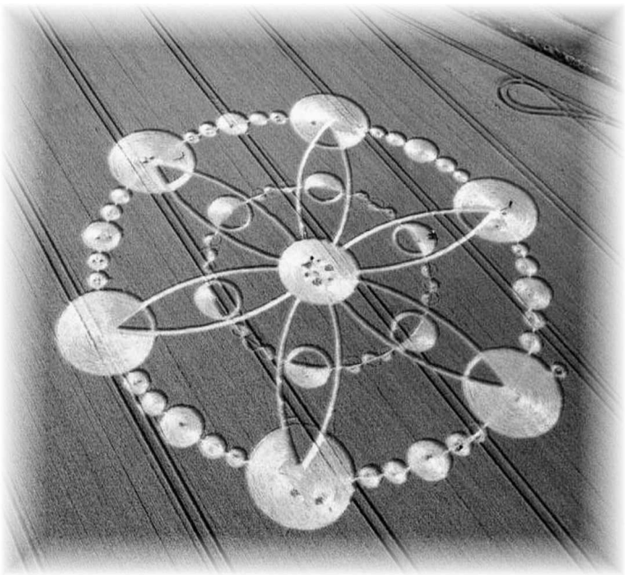
In diesem globalen Erwachensprozess muss die Notwendigkeit erkannt werden, dass der freie Wille des Menschen dem göttlichen Willen angepasst werden muss. Das geht im Grunde ganz einfach. Es muss einfach jeder Widerstand gegen die anstehenden Veränderungen im Inneren und im Außen aufgegeben werden. Dies ist die spirituelle Grundlage des neuen Lebens auf Erden.

Es ist wichtig, dass die Menschheit sich wieder kollektiv rückverbindet und ihren gemeinsamen Ursprung erkennt.
Es gibt keinen strafenden, zürnenden Gott. Es gibt eine gewaltige und unvorstellbare Intelligenz, Liebe und Schöpferkraft, die jede menschliche Vorstellungskraft übersteigt.

Diese göttliche Wesenheit erschafft sich selbst immer wieder neu, in jeder Form, in jeder Struktur, in jeder Dimension. Also ist ein Funke dieses Einen in allem enthalten.
Dieser Funke erwacht nun im Menschen zu einer hellen Flamme.

Gott erschafft in Liebe und aus Liebe. Er hasst sich nicht selbst, weil er nicht von sich selbst abgeschnitten sein kann. Also hat er auch keine Forderungen.
Wenn die Menschheit sich also selbst zerstören will, dann ist es nur ihr Wunsch, aber nicht seiner.

Er wünscht sich, dass alle Formen und im besonderen die Menschen zu ihrer wahren Größe erwachen und ihre Aufgabe auf Erden vollenden. Gott ist überall, aber er drückt sich in jeder Form und jedem Bewusstsein unterschiedlich aus. Das tut er zur reinen Freude am Schöpferzweck.



Mit dem Menschen hat er ein Wesen geschaffen, das im kleinen, in seinem Bereich ähnliche Schöpferkraft besitzt, wenn er sein wahres Wesen erkennt und beginnt, es formend und lebend auszudrücken.

Bisher hat die Menschheit schon viel erschaffen, ohne an die eigentliche Kraftquelle angeschlossen zu sein. Um wie viel kraftvoller und schöner wird das Leben auf Erden sein können, wenn die Menschheit sich ihrer wahren Aufgabe erinnert.

Der Mensch ist Hüter und Beschützer der Erde. Er hat eine erhaltende Funktion, denn die Erde, Tiere und Pflanzen waren bereits vor ihm da.
Es ist seine Aufgabe, zu schützen und zu erhalten und die göttliche Harmonie in den wechselnden Zeitaltern nicht zu stören, sondern immer besser abzustimmen.

Außerdem hat der Mensch als „verkleinerter Gott“ die Fähigkeit zu erschaffen. Er hat ein Bewusstsein von sich selbst, kann sich individuell wahrnehmen und kann in der Welt gezielt handeln.

Dieses Schöpferprinzip muss an die göttliche Ordnung angepasst werden. Bisher wurde es meist selbstsüchtig und letztlich zerstörerisch angewendet.
Das ist die Ur - Polarität dieses Planeten. Polarität ist keine Trennung, sondern ein Wechselspiel der Kräfte, mit denen ihr auf neue Art umgehen lernen müsst.

Der erhaltende Aspekt ist der weibliche Pol und der schöpferische Aspekt ist der männliche Pol der Ur - Polarität. Beide Aspekte müssen reibungslos zusammenarbeiten.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

Das ist die Basis für neues Leben auf Erden.

Nun ist es soweit, dass neue Formen, genährt und aufgeladen von Gottes Willen, entstehen. In jedem Bereich des menschlichen Lebens müssen Veränderungen herbeigeführt werden. Zuerst einmal muss das Leben auf die grundlegende göttliche Basis gebracht werden im Bewusstsein, selbstsüchtige Gründe werden nicht mehr unterstützt.

Alle menschlichen Gesellschaftsformen und materiellen Formen, die nicht mit dem höchsten Schöpferzweck übereinstimmen, müssen gewandelt werden. Neue Gesellschaftsmodelle erwachsen aus den kleinen funktionierenden Gruppen und Einzelwesen.

Jeder einzelne Mensch ist die Entsprechung zu einem bestimmten Ausdruck dieser universellen Kraft. Deshalb ist es nötig, dass jeder Mensch sich im Inneren darüber klar wird, was seine Aufgabe in diesem Kontext sein wird, was er ausdrücken, was er sein, was er erschaffen will. Das göttliche Licht drückt sich auch durch den einzelnen Menschen

aus und die neue Zeit manifestiert sich durch den einzelnen Menschen hindurch.

Dieses Licht, dieser Erhaltungs- oder Schöpferwille muss in jedem Moment erkannt und möglichst kongruent ausgedrückt werden, durch das Sein oder Tun.

Genauso drückt sich diese universelle Kraft in der Intelligenz des kollektiven Bewusstseins aus.

Der Mensch muss bereit sein, sein individuelles Leben der Gesamtheit des menschlichen Kollektivs zur Verfügung zu stellen und seine Energie einzuspeisen für alle.
Somit ist in jeder Hinsicht genug für alle da. Das kollektive „Wesen“ kann dann als Einheit agieren, es übersteigt dann die Intelligenz einzelner Menschen um Potenzen und wirkliches Gruppenbewusstsein, gespeist von kosmischer Intelligenz, kann gelebt werden.

Dies beginnt gerade und wird die zukünftige Form des menschlichen Zusammenlebens auf Erden sein. Diese globale, kollektive Einheit wird alle Differenzen überbrücken und die Menschheit zu einer Menschheit machen.

Das ist die Grundlage für alle neuen Formen und Strukturen auf Erden und alle neuen Arten des Lebens im Speziellen. *Ka'El*

Nichts ist wie es scheint

Der Funke verglüht im Feuer – der Tropfen verliert sich im Meer
Das Staubkorn wird zur Erde – das Volle bald wieder leer
Wer Augen hat zu sehen – erblicke die Freiheit
Wer Ohren hat zu hören – lauscht dem Klang der Ewigkeit
Durch Worte nicht zu deuten – endlos und unwandelbar
Die Sinne könnens nicht fassen – dem Weisen ist dies klar
Was man wahrnimmt ist nicht die Wahrheit – gleich wie die Täuschung gemeint
Ob drinnen ob draußen, lachen und weinen – nichts ist wie es scheint

Sei leicht und beschwingt mit dem Selbst vereint
Denn nichts ist wie es scheint

(Liedtext "Neue Erde")

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

Humor, Satire Nonsens

Fledermausohr

- eine wahre Geschichte

In den Achtzigern.
Ziemlich regelmäßig musste ich mir Beschwerden anhören über ein kleines, schwarzes Hundchen aus der Nachbargemeinde. Er hieß Blacky, aber alle nannten ihn nur Fledermausohr – wegen seiner Schnelligkeit sowie der großen abstehenden Ohren.

Die meisten Vergehen hatten mit widerrechtlichem Betreten von Grundstücken zu tun, auf denen Hundedamen lebten.

Fleder beehrte die Ladys ganzjährig. Aus Freundschaft. Zu bestimmten Zeiten allerdings, kam er täglich zu einer Auserwählten, mitunter sieben Tage lang...

Im Laufe der Jahre brachte er es weit über die Ortsgrenzen hinaus zu einem gewissen Ruhm, während betroffene Hundebesitzer so manch spöttische Frage zu hören bekamen in Bezug auf unerwünschte Bastarde mit riesigen Horchlappen...

Auch wenn die Collies, Schäferhunde, Terrier, Cockerspaniel oder Dackel durch runde, abstehende Ohren etwas entstellt aussahen – für den genetischen Pool hat der flinke Liebeskünstler Großartiges geleistet.

Jener dämliche Stammbaumfetischismus der Rassen hat doch schließlich zu Überzüchtung und Degeneration geführt, ähnlich wie bei den alten, menschlichen Adelsgeschlechtern in Europa.
So mancher Graf sah durch dieses Hin- und Herkreuzen ziemlich eigenartig aus. Von der Gesundheit ganz zu schweigen.
Wäre mal interessant, zu erforschen, für welche Krankheiten Inzuchtdünkel verantwortlich ist...

Nun, unsere Herrchen und Frauchen im Dorf wollten solch aufwertende Vermischungsaspekte nicht gelten lassen.
Schließlich mussten sie die kleinen Schnüffeltiere versorgen und

jede Menge Sticheleien von schadenfrohen Mitbürgern ertragen.

Deshalb kamen sie fallweise wutschnaubend in mein Büro, schimpften wie besessen auf den hochpotenten Verbrecher und machten mir Schuldgefühle, als sei ich es gewesen, der ihre Bellas geschwängert hätte.

Gott sei Dank war das Nest klein genug, so dass mir jeder neue Sexangriff schon vor der Klage gemeldet wurde. Ich hatte dann ausreichend Zeit, mir entsprechende Worte zu meiner Verteidigung zurechtzulegen.

Zu Beginn wehrte ich mich tapfer und verwies alle Beschwerdeführer an den Dorfpolizisten, mit dem Argument, dass die Angelegenheit nicht Sache des Bürgermeister sei. Leider wohnte dieser nicht im Ort, was mich also immer zum Prellbock machte. Die erste Ärgerwelle rollte stets über mich hinweg.

„Sheriff“ H. gab sich große Mühe, klärte wichtige Sachverhalte, tröstete Betroffene, erteilte dem Besitzer des kleinen Springers gesetzliche Auflagen und tat wirklich sein Bestes.

Doch nur wenige Tage danach ging das Spiel von vorne los. Es war...? zum Hundekriegen...

Wir wurden der Sache nicht Herr. Selbst Rechtsverdreher drückten sich um eine klare Entscheidung. Es fehlte eben ein Präzedenzfall. Der schwarze Filou beschäftigte Tierschutz, Kreisbehörde, Jagdverein und so manch andere Instanz. Jahrelang.

Ich bekenne, dass ich die Geschichten über Fledermausohr und seine Missetaten anfangs für Übertreibungen hielt, machte mich insgeheim lustig und musste aufpassen, während der emotionalen Hasstiraden nicht zu lachen.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

Doch die Beweislage war erdrückend: Ob hohe Zäune, Maschendraht, Gitterstäbe oder Türen – nichts konnte den Liebestollen aufhalten.

Einmal musste ich mir bei Familie T. ansehen, wie er ein Loch in deren Garagentor gefressen hatte, gerade breit genug, um selbst hinein bzw. hinauszugelangen.

Dies geschah nachts, während das Ehepaar schlief. Als der Mann aufwachte und verdächtige Geräusche hörte, rannte er durch den Keller in die Garage, mit einer Axt bewaffnet.
Zu seinem großen Missfallen, sah er nur noch den Rest vom Hundeschwanz und kriegte sich vor Ärger nicht mehr ein über den Holzschaden des Lusttäters.

...Die fünf Collie- Fledermausohr-Kinder sahen süß aus und haben allesamt einen Besitzer gefunden...

Fleders unwiderstehliches Verlangen verlieh ihm offenbar überhündische Kräfte.
Die heißen Mädels wurden in Häusern, Gartenlauben, Zwingern oder Werkstätten versteckt.

Es half nichts. Er erreichte sein erotisches Ziel, kam bei Tag und bei Nacht und verschwand oft auf geheimnisvolle Art, so schnell, wie er gekommen.
Viel zu klug, um je gefangen zu werden. Selbst aufgestellte Fallen wusste er zu umgehen. Was für ein Kerl!

Fledermausohr machte auch nicht vor meiner Setterhündin halt.
Eines Morgens kam ich ebenfalls zu spät und durfte bestaunen, wie er über den Zaun sprang. Aus dem Stand, einen Meter fünfzig. Ohne Berührung. Donnerwetter!!!

Der Sportsmann in mir zollte Respekt.

Bessy sah mich mit glasigen Augen an, als wollte sie sagen: „Den kannste mir doch nicht übel nehmen...“

Nachkommen blieben uns erspart. Das lag aber garantiert nicht an diesem kleinen Potenzriesen, der etwa zwei Kilometer über den Berg laufen musste, um im Dorf seiner Träume dem Liebesspiel zu frönen.
Ich habe das Hundchen nie an der Leine gesehen.

Manchmal kam Fledermausohr auf dem Traktor seines Herrchens mit. Stolz, aufrecht und frei saß er dann oben auf dem Beifahrersitz und schaute wohlwollend herab auf sein Revier.

Trotz allen Unmuts, den er hinsichtlich seiner Eskapaden auf sich zog, wurde er allmählich zur Legende. Eigentlich hätten wir ihm ein Denkmal bauen müssen. Aber vielleicht schafft das ja diese Geschichte.

Jedenfalls lieferte Mauseohr Gesprächsstoff und witzige Anekdoten ohne Ende. In der Kneipe. Bei Partys, Dorffesten und vor allem beim Karneval amüsierten sich Menschen über die schier unglaublichen Abenteuer eines Tieres, was sich selbst allezeit treu blieb. Ein kleiner Held, der das lebte, wovon Menschen manchmal träumten.

Sehr leidenschaftlich wurde darüber diskutiert und gescherzt, wie er es fertig brachte, die großen Ladys zu beglücken.
Die Fantasie kannte dabei keine Grenzen.

Vielleicht hatte er das Hundekamasutra studiert oder war Meister des Tantra.
Zumindest grenzte es schon an ein Wunder, denn seine Höhe betrug nicht einmal dreißig Zentimeter.
Wie sagt man so schön: Wo ein Wille ist, bückt sich auch eine Dogge...

Außerdem konnte bestätigt werden, dass Libido und Zeugungskraft des Mannes nicht von seiner Größe abhängen...

Zu guter Letzt wurden die polizeilich- behördlichen Ermittlungen aus Mangel an Ergebnissen eingestellt.
Zwar hätten einige Jäger unseren fledermausohrigen Freund gerne abgeknallt – sie bekamen ihn aber nie vor die Flinte.
Dazu war er einfach zu clever.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

Der kleine Mischling ist sehr alt geworden.
Nach dem Tod des Traktorfahrers kam er allerdings nie wieder.
Vielleicht aus Trauer?...

Wer daran zweifelt, ob Tiere beseelte Wesen sind, sollte ihnen tief in die Augen sehen.
Dort steht die Antwort geschrieben: Tiere sind unsere Brüder und Schwestern.

Fledermausohr hat nicht wenigen das Herz geöffnet und lebt in unserer Erinnerung fort.
Möge sein Beispiel ein Gleichnis sein für alle Tiere, besonders für die, welche von Menschen gerne gegessen oder gejagt werden.

Möge die Freiheit der Tiere bald Wirklichkeit sein, denn es gibt keinen einzigen Grund, ihnen das vorzuenthalten, was ihr verbürgtes Recht ist auf Erden.

Tiere sind unsere Freunde und Freunde isst man nicht.
Freunde quält man nicht und Freunde sperrt man nicht ein.

Noch ein Wort zu den Nachkommen. Unser lebensfroher Held war nicht nur ein Sexriese.

Er war auch ein Genriese, denn seine Kinder konnte man leicht erkennen – wie jeder schon ahnt: an den Ohren und an der Gabe, vital und fortpflanzungsfähig zu sein.

Wenn ihr also irgendwo mal so einen Hund trefft, wie hier beschrieben, dann grüßt ihn von mir, denn ich kenne seinen aller ersten Urahn, den ich im Laufe der Jahre von Herzen lieben lernte...

Märchenstunde

„Philomena“

Abenteuer einer kleinen Heldin – Teil 1

Es war einmal, vor langer, langer Zeit – nun, gemessen an der Ewigkeit, kann es auch gestern gewesen sein – da lebten auf einem fernen Kontinent zwei Menschen, deren Liebe füreinander keine Grenzen kannte.

Sie trafen sich auf einem Kinderfest, als sie gerade zwölf waren. Mit dem ersten Blick wussten Philo und Mena sofort, dass sie ihr Leben miteinander verbringen würden – beide verfügten über die Gabe der Hellsichtigkeit.

Vom Schicksal gesegnet, durften sie von da an unbeschwerte, glückliche Kinderjahre zusammen genießen.

Mit achtzehn gingen sie von zu Hause fort, denn, trotz ihrer Jugend, waren sie schon lange ein Paar.
Die junge Frau trug in jenen Tagen bereits ein Kind unter dem Herzen.
Nur wenige Monde später brachte sie es zur Welt.

Das entzückende Mädchen erhielt als Zeichen großer Liebe und Verbundenheit den Namen Philomena.

Jeder, der dieser ungewöhnlichen Familie begegnete, wusste sofort: das sind drei Körper und eine Seele.
Allein die Existenz dieser wunderbaren Wesen brachte vielen Menschen Wärme und Hoffnung – wer das Schöne sieht, zieht es in sein Leben.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:12

...Schon von Weitem konnte man das Felsplateau erkennen, wo ihr geräumiges Holzhaus stand. Durch zahlreiche Fenster flutete auf zauberhafte Weise Licht und Helligkeit hinein, wie man es nur selten sieht. Der atemberaubende Blick in alle vier Himmelsrichtungen brachte jedes Herz zum Schwingen.

Ringsherum die herrlichsten Blumenwiesen. Nur einen Steinwurf entfernt, rauschte ein kleiner Fluss vorbei.

Wegen des stufenförmigen Geländes stürzte dieser in springlebendigen Kaskaden zu Tal.
Fast den ganzen Tag über waren hundert Regenbögen zu sehen, denn das Gewässer folgte, vom Grundstück aus betrachtet, dem Lauf der Sonne.

Philomena konnte oft kein Auge abwenden, so hinreißend wirkten die Wasserspiele, welche sich ständig veränderten.

Einige Kilometer nach Norden schienen gewaltige Bergriesen den Himmel zu berühren, so hoch ragten sie hinauf. Bizarre Felsformationen, umgeben von tiefem Blau, nahmen das Auge gefangen.
Meistens blieben ihre Spitzen sogar im Sommer weiß, was sehr anmutig aussah, jede Stunde anders.
Leuchtturmartiges Blinken wechselte in diamantenes Funkeln bis die einbrechende Dunkelheit das glühende Abendrot an den Steinwänden verlöschen ließ.

Gerade dieser Moment erzeugte manchmal Gänsehaut, denn dabei entstand der Eindruck von fliegenden Gipfeln, weil die Augen nur noch das Weiß in der Höhe erkannten.

Der Steinadler brauchte drei anstrengende Stunden bis dort hin, immer gegen den Wind. Um so berauschender war natürlich der Rückflug – mit breiten Schwingen einfach nach Hause gleiten. Schwerelos. Sein Nest befand sich unweit des Hauses auf dem mächtigen Rabenfelsen, dessen Farben andauernd wechselten. Von grau- blau über violett bis hin zu rotbraun. Je nach Wetterlage und Jahreszeit.

Rechts unten lag, einem silbernen Spiegel gleich, der Kranichsee, welcher im Frühjahr seine Fläche vervielfachte.
Hunderttausend Zugvögel machten dort Pause, um sich auszuruhen.

Die Augen konnten sich nicht satt sehen an all der Herrlichkeit. Schon sehr früh, als kleines Kind empfand Philomena tiefe Verbundenheit mit Mutter Erde.

Jeden Tag ging sie zu ihrem Lieblingsplatz, im oberen Teil des Anwesens.
Eine Mischung aus Bauerngarten, Parklandschaft und wilder Natur. Als hätte der Schöpfer hier alles zusammengebracht, damit er nicht mehr reisen muss...

Auf einer kleinen Bank saß sie dann unter dem Baum der Kraft. Bei uns kennt man solche Riesen nicht. Mehrere Menschen wären nötig, um ihn zu umspannen.

Gleich daneben sprudelte eine kleine Quelle aus dem Boden. Wer davon trank, ward fröhlich, ohne Grund, einfach so.
Anderswo trinken Leute Wein, um in Stimmung zu kommen, aber bisweilen macht sie das Getränk auch traurig, doch jene Quelle brachte nur Heiterkeit.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:13

Philomena liebte diese Empfindung – es war, als wenn die Zellen das Leben feierten, tanzend, springend, überschäumend vor Glück.

Jeder fühlte sich wohl im Zusammensein mit unserer Freundin, doch wer ihr begegnete, wenn sie vom Freudenwasser getrunken hatte, wollte nicht wieder gehen.

Um das Bild noch abzurunden: weit, weit, einen Tagesmarsch entfernt, sah man an klaren Tagen das Meer. Wie eine dicke, blaue wellenförmige Linie, schien der Horizont ganz oben zu sein, obwohl er vom Berg aus gesehen doch unten war.

Wo trafen Ozean und Himmel aufeinander? Manchmal verschwand jeglicher Kontrast. Je nach dem, wie die Augen schauten – entweder erhob sich das Meer nach oben, oder der Himmel stürzte hinter dem Land in die Tiefe. Wie bei einem 3D - Bild konnte man die Einstellung wählen und in der Vorstellung hin und herspringen.

Dies war eines von Philomenas Lieblingsspielen. Sie beherrschte es perfekt. Später sollte ihr das von großem Nutzen sein, denn es ist gut, die Dinge von verschiedenen Seiten zu betrachten. Das schafft Verbindung, Freundschaft und Toleranz.

Nun wisst ihr, wo Philomena aufwuchs. War es das Paradies? In gewisser Weise ja. Doch hauptsächlich durch die bedingungslose Liebe der Eltern, denn manche leiden selbst inmitten der herrlichsten Natur.
Ohne Liebe würde auch das Paradies zu einem traurigen Ort...

Weil Philomena so frei und glücklich aufwachsen durfte, entwickelte sie sehr schnell Fähigkeiten, die ansonsten erst später zum Vorschein gekommen wären.

Sie war sensitiv und konnte mit Tieren und Pflanzen kommunizieren. Nicht über Sprache, eher durch den Austausch von Gefühlen und Eindrücken, für die viele Worte gebraucht würden, um deren Inhalt zu verstehen.

Viele Kinder verlieren solche Gaben, weil sie in ihren Wahrnehmungen von Erwachsenen nicht bestätigt oder sogar ausgelacht und kritisiert werden. Sie beginnen dann an sich selbst zu zweifeln oder meinen, irgendwie verrückt zu sein.
Daraus folgt die Einengung des Geistes auf beschränkte, physische Sinne.
So manches Kind hat brennende Sehnsucht nach dem, was es verloren hat, doch kann es sich nicht mehr erinnern...

Derartige Probleme gab es nicht in Philomenas Leben, denn Vater und Mutter verfügten, wie gesagt, über die Gabe des zweiten Gesichts.

Weil das so war, kannten die Eltern natürlich das Schicksal ihrer geliebten Tochter – und taten alles für dessen Erfüllung, denn es beinhaltete die schönsten Abenteuer, großes Wachstum und einen wunderbaren Dienst an hilfebedürftigen Lebewesen unterschiedlichster Art.

Sie bereiteten das Kind darauf vor, spielerisch und leicht. Mit Geschichten, Gleichnissen, Andeutungen.
Über kommende Ereignisse durften sie nicht sprechen, also legten sie besonderen Wert auf Charakterbildung, denn ein starker Mensch kann alle Prüfungen bestehen...

...Auch Philomenas Leben sollte sich, wie bei Vater und Mutter, überraschend ändern.

Genau an ihrem zwölften Geburtstag hatte sie eine Vision. Unter dem Baum der Kraft erschienen im Innersten Bilder, die sie fühlen konnte, so klar und deutlich, dass kein Zweifel möglich war – dieser Wahrheit musste sie folgen...

Aufgewühlt und erregt lief sie nach unten zum Haus, wo die Eltern schon warteten...

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:13

Sie brauchte nichts zu erklären, denn die wussten bereits, wohin Philomenas Reise ging.
Ihr erstes Abenteuer sollte beginnen.

Eine Woche später machte sich das Mädchen auf den Weg. Obwohl alle um die Vollkommenheit des Geschehens wussten, fiel der Abschied dennoch schwer. Die Tränen purzelten nur so heraus und vermischten sich bei den zahlreichen Umarmungen, doch irgendwie galt es loszulassen, die Eltern das Kind – und das Kind die Eltern. So, wie in jeder Familie. Auch, wenn man meinen könnte, dass es hier etwas zu früh geschah...

Philomena war gut vorbereitet. Ihr Rucksack prall gefüllt, mit allem, was sie für den Fußmarsch brauchte.

Das Volk der Höhlenwesen wohnte unter den hohen Bergen, tief in der Erde. Es hatte Philomena um Hilfe gebeten. Die Zeit war gekommen, die Höhlen zu verlassen, doch die Wesen brauchten dafür ein Kind von der Oberwelt der Menschen. So stand es in den alten Überlieferungen. Aber die kleinen Wesen hatten große Angst und fürchteten sich derart vor dem Neuen, dass sie wie gelähmt waren.
Mit bangem Herzen hofften sie deshalb auf die baldige Ankunft ihrer jungen Retterin...

Der Steinadler machte seine Sache als Bergführer sehr gut. Immer in Sichtweite, brauchte Philomena ihm nur zu folgen.

Anfangs sang sie fröhlich vor sich hin – wegen des Abschiedsschmerzes hatte sie etwas Freudenwasser getrunken, von dem sie eine große Flasche mit sich führte – aber dann, als es immer steiler hinaufging, genoss sie die Stille und Einsamkeit der Bergwelt.
Nur der Atem war noch zu hören und bei anstrengenden Passagen das Herz.

Etwas Erhabenes lag in der Luft, etwas Feierliches, was Philomena sehr beeindruckte.
Sie beschloss, eine Pause einzulegen, um das Ganze intensiver zu fühlen.

An einen riesigen Felsblock gelehnt, ging der Blick zurück ins heimatliche Tal. Alles sah so winzig aus, das Haus, der Baum der Kraft, sogar der Kranichsee – aber das gesamte Panorama war überwältigend.
Je höher man steigt, um so mehr kann man sehen. Neue Landstriche, Dörfer, Städte, Flüsse – und natürlich den Ozean, der blau und grenzenlos die Ewigkeit spiegelt. Wieso war sie noch nie hier oben?...

(Fortsetzung folgt)

Abonnement:

Diese Zeitschrift erscheint viermal im Jahr und wird zu einem Preis von 1,- Euro abgegeben. * Über Spenden freuen wir uns auch! ? *
1 Jahresabo (4 x 1 Heft) kostet 9,80 Euro incl. Porto (innerhalb Deutschlands), ab 10 Exemplaren pro Ausgabe innerhalb Deutschlands- portofrei!

O Ja, ich möchte ein Jahresabo
Je..... Exemplar(e) ab Ausgabe Nr. .....

O Weitere Bestellung .....

Name/ Anschrift
Telefon/ e-mail

.....

.....

.....

.....

Bitte ausschneiden und senden an: Seminarzentrum „Neue Erde“ 37 412 Herzberg Mariental 9

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:13

Veganes Koch- & Backstudio Lonau

Leckere Speisen aus Hülsenfrüchten - Wärmendes für die kalte Jahreszeit

Dhal von Roten Linsen

- für 4 Personen -

800 ml	Wasser
400 g	Rote Linsen
1	Paprika, gelb o. rot
1	Zwiebel
1 kl.	Knoblauchzehe
¼ Bund	Petersilie
½ TL	Garam Masala (indisches Gewürz)
etwas	Salz und Pfeffer
½ TL	Paprika edelsüß
etwas	Kokosfett

~ Rote Linsen gut waschen, mit dem Kochwasser im Topf 20 – 30 min. köcheln lassen, bis das Wasser eingekocht ist
~ Gemüse und Kräuter waschen, Paprika in kleine Streifen schneiden, Zwiebel, Knoblauch und Petersilienstielchen fein hacken; alles zusammen im Fett kurz anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen
~ Bratgut unter die fertigen Linsen rühren, restliche Gewürze und ggf. nachwürzen
~ Petersilie dazugeben und den Dhal heiß servieren!

Tipp:
Dazu passt Vollkornreis und Sauerkraut (kalt oder warm)! Es lassen sich anstelle von Paprika auch andere Gemüsesorten (z.B. Lauch, Möhren) verwenden.
Rote Linsen schmecken einfach gewürzt ebenso gut wie mit exotischen Gewürzmischungen, z.B. Garam Masala, Curry u.a.

Allgemeine Tipps

** Linsen, Erbsen und Bohnen immer mit kaltem Wasser ansetzen und zum Kochen bringen.*
Beim Kochen den Schaum abschöpfen und Salz erst hinzufügen, wenn das Gericht gar ist.

** Bohnen und Erbsen waschen und über Nacht vorquellen lassen.*

** Hülsenfrüchte garen schneller und sind besser verdaulich, wenn auf 1 Liter Kochwasser 1 TL Natron zugesetzt wird.*

Mexikanische Bohnen

- für 4 Personen -

300 g	Kidneybohnen, aus der Tüte
600 ml	Wasser
1 TL	Natron
2	Tomaten
1	Paprika, gelb
1 kl.	Zucchini
1	Zwiebel
1 kl.	Knoblauchzehe
240 g	Mais
300 ml	Tomatenpassata
½- 1 TL	Mexicanagewürz
etwas	Salz und Pfeffer ggf. noch Chili
etwas	Kokosfett

Am Abend vorher
~ Kidneybohnen gut waschen, mit reichlich frischem Wasser über Nacht weichen lassen

Zubereitung
~ die abgegossenen Bohnen in 600 ml frisches Wasser mit 1 TL Natron geben und ca. 1½ Std. bei mittlerer Hitze weich kochen
~ das Gemüse waschen, Paprika, Zucchini und Tomaten in Stücke schneiden, Zwiebel und Knoblauch fein hacken
~ in Kokosfett die Zwiebeln glasig braten, mit Salz und Pfeffer wür-

***Bohnen, Linsen, Erbsen und andere Hülsenfrüchte** finden ihre Anwendung in zahlreichen veganen Speisen wie z.B. Salaten, Suppen, Chili sin carne, in verschiedenen Dhal-Variationen oder Aufstrichen. Hülsenfrüchte sind reich an gut verdaulichem pflanzlichen Eiweiß, B-Vitaminen, Ballaststoffen und Mineralstoffen.*
In Kombination mit vollwertigem Getreide (Vollkornreis, Mais, Hirse, Weizen etc.) oder Samen (Sonnenblumenkerne, Sesam, Kürbiskerne) und frischem Gemüse, kann unser Körper die wertvollen Inhaltsstoffe ideal verarbeiten.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:13

zen, Paprika und Zucchini nur kurz mit braten, zum Schluss Knoblauch zugeben, kurz wenden und vom Herd nehmen

~ Passata, Mais, Tomaten und Gewürze darunter rühren

~ 100 g der fertig gegarten Bohnen pürieren, ggf. mit etwas heißem Wasser verdünnen, mit den restlichen Bohnen und dem Gemüse in einem Topf mischen

~ ggf. nachwürzen, nochmals erwärmen und mit etwas Olivenöl verfeinern, fertig!

Tipp:
Serviert mit Vollkornreis und gerösteten Sesam (einfach in einer Pfanne ohne Fett leicht anrösten) ist dieses Essen eine hochwertige Mahlzeit.

Haben Sie das gewusst!?
Erdnüsse sind Hülsenfrüchte und gehören zur Gattung der Bohnen.

***Hülsenfrüchte** sind hochwertige Nahrungsmittelt.*
Forschungsergebnisse belegen weiterhin, dass diese, nach regelmäßigem Verzehr (1- 2 mal pro Woche), bei vielen chronischen Krankheiten (z. B. Herz- Kreislauf- oder Krebserkrankungen, hohem Cholesterinspiegel) gesundheitsfördernd wirken.

Schoko - Rührkuchen

(1 kl. Gugelhupfform oder
1 mittlere Kastenform)

270 g	Weizenmehl
250 ml	Hafermilch
120 g	Agavendicksaft od. Rohrohrzucker (dann ca. 2- 3 EL mehr Flüssigkeit nehmen)
35 g	Margarine
30 g	Kakao
1 P	Backpulver
½ TL	Vanillepulver od. 2 Pkch. Vanillezucker
1 Pr	Salz
2 TL, geh.	Natron

~ den Backofen auf 175 °C vorheizen; Backform mit reichlich Margarine fetten

~ 50 g Mehl abnehmen und gut mit Backpulver und Natron mischen

~ restliche Zutaten in die weiche Margarine geben und zu einem glatten Teig verrühren

~ diesen dann mit dem Handrührgerät bzw. Mixer ca. 5 min schlagen (schaumige Konsistenz)

~ nun noch das Mehl - Backpulvergemisch unterheben und gleichmäßig verrühren

~ den Teig in die Form füllen

~ bei 175 °C mit Ober- und Un-Unterhitze ca. 30 - 35 min backen (mit Holzstäbchen die Gare testen, ggf. von oben mit Backpapier abdecken!)

~ noch heiß sofort aus der Form stürzen und zum Abkühlen auf einen Rost legen

Tipp:
Den fertigen Kuchen einfach mit Puderzucker bestäuben (Menge nach Belieben) oder mit Schokoladenguss (z.B. aus Ausgabe Nr. 1) überziehen.

Vegan kochen & backen lernen

Termin:
25. & 26.05.2013
- siehe Seite 30 -
www.biofamily.info

mit 260 Rezepten
ISBN 978-3-937950-32-7
Preis 12,- €

Diese Bücher bieten eine Vielzahl an interessanten Rezepten, hilfreichen Tipps & Hinweisen, sowie ein Grundlagenverständnis für jeden Einsteiger & Neuanfänger auf diesem Gebiet.

Deftige Hausmannskost, Kuchen & Gebäcke, Desserts & Konfiserie, von einfacher Herstellung bis hin zu Gourmet- und Festtagvarianten - ein Reichtum an Möglichkeiten für gesundes Essen und Genießen mit Herz.

über 300 Rezepte, zum Teil mit Foto
ISBN 978-3-00-034176-2
Preis 16,- €

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:15

Vegan kochen & backen lernen

Workshop - Wochenende

Termin: 25. & 26. Mai 2013

Eine effektive und schmackhafte Einführung in die Vegane Küche (rein pflanzlich) und alles was man dazu wissen muß, um sich neue Wege in punkto Ernährung zu erschließen.

Samstag: 25. Mai
Kochworkshop von 10 - 16.00 Uhr
Einführung in die vegane Kochkunst, Herstellen von Soßen, deftigen Speisen, Überbackenes sowie einfaches Zubereiten von Rohkost, Aufstrichen u.v.a.m.

Sonntag: 26. Mai
Backworkshop von 10 - 16.00 Uhr
Einführung in die vegane Backkunst. Herstellen von Kuchen, Torten, Naschereien und anderen süßen Sachen ohne Weißzucker, Milch und Ei.

Einzeltage oder Wochenende möglich!
(Beide Tage zusammen sind mit Übernachtung, musikalischer Abendveranstaltung am Samstag, sowie guten Gesprächen)

Einzelsitzungen
„Deep Touch"- Lebensberatung

Heilungs- und Bewusstseinsarbeit durch Energie. Ausgleich der Chakren, Harmonisierung des psychischen Körpers und der feinstofflichen Kraftfelder. Die zugeführte Energie fördert den Fluss,verbindet mit der Seele und bringt innere Erkenntnisse über den weiteren Lebensweg.
Energie = Bewusstsein = Information

Gesundheitsberatung

Die Verantwortung für die eigene Gesundheit darf man nicht allein den Ärzten überlassen. Jeder kann selbst etwas dafür tun.

Ausgerichtet auf die Harmonie in Körper, Seele und Geist, werden praxisorientierte Möglichkeiten in punkto Ernährung, Körper- und Energiearbeit, sowie über psychische und spirituelle Hilfsquellen gegeben.
Besonderer Wert wird auf die Erhöhung der Lebensenergie gelegt, denn Energie bedeutet Leben.

Horst Lischke (Energiekanal & Lehrer)
(Termine nach Vereinbarung)

Heilungswochenende

„Heilung durch Katharsis"

Termin: 15. - 17. Februar 2013
Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 18.00 Uhr

Durch eine ungesunde Lebensweise mit Ärger, Kummer, Stress und Anspannung verlieren viele Menschen ihre Kraft, werden krank oder sind so geschwächt, dass sie ihren täglichen Anforderungen nicht mehr gewachsen sind. Oft sind sie dann traurig und frustriert und haben keine Freude mehr am Leben.

Im Katharsis - Seminar können die Teilnehmer/innen Dampf ablassen und sich von so viel Druck befreien, dass dies eine enorme Steigerung der Lebensenergie zur Folge hat.
Der Körper nutzt diesen Kraftschub für seine Regeneration und Heilung und in der gesamten Psyche tritt Entspannung ein, Ängste lösen sich auf oder verlieren an Bedeutung, so dass große Leichtigkeit sich ausdehnen kann.

Es geht um Harmonie auf allen Ebenen des Seins.

Das Seminar zielt auch darauf ab, mit der eigenen Seele in Kontakt zu kommen oder ihn zu verstärken, denn die Einheit von Körper, Seele und Geist bringt großen Frieden, Gelassenheit und Freude.

Dieses Arbeits- und Erfahrungswochenende hat tiefgreifende Folgen. Es ermöglicht die Aktivierung von höchsten Potenzialen und schafft die Kraft für alle Veränderungen, die notwendig sind

für ein glückliches, freudvolles und energievolles Leben.

Infos, Kosten & Anmeldung, sowie weitere Termine:

Seminarzentrum „Neue Erde"

Mariental 9
37412 Herzberg/ Lonau (Südharz)

Tel: 055 21 - 99 80 45

www.seminarzentrum-neue-erde.de
info@seminarzentrum-neue-erde.de

Bürozeit:
Montag - Freitag 9 - 12 Uhr
und 15- 18 Uhr

Buchung
Bitte Zimmer immer rechtzeitig buchen bis spätestens 10 Tage vor Seminarbeginn, da im späteren Falle ein Preisaufschlag anfallen kann.

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:15

Kraft durch Musik

Energieaufbauende und heilsame Klänge für Körper, Seele und Geist.

Mantren, spirituelle Lieder, Klangmeditationen und Trommeln zum Zuhören, Mitsingen und Mitmachen. Wir bringen Energien zum Fließen, welche die Lebenskraft steigern, Heilung unterstützen und Lebensfreude erwecken.

Für alle, mit dem Bedürfnis nach mehr Energie und Spaß am Leben - sehr kraftvoll!!!

Termine

29. Januar `13 **in Cl.- Zellerfeld - Beginn 18.30 Uhr**
„Regina´s Engelcafé“

22. Februar `13 **in Lonau - Beginn 19.00 Uhr**
Seminarzentrum „Neue Erde“

16. März `13 **in Nordhausen/ Salza - Beginn 18.00 Uhr**
„Ganesha“ - Zentrum für Gesundheit

Wer weitere Informationen und Termine möchte, oder Interesse hat einen solchen Abend bei sich zu organisieren (mit Gewinnteilung), kann sich gern bei uns melden.

Die 14. Ausgabe NACHRICHTEN VON DER NEUEN ERDE erscheint im März 2013

Ka´El - Bücher:

„Ka`El - Das Bewusstsein der Einheit“ - Roy Klawitter ISBN: 978-3842342491

„Sanatana Dharma"- das ewige Gesetz des EINEN *Ein neuer alter Weg für das Leben auf Erden* ISBN: 978-3848212217

Projekt „Ka`El - Unity on Earth“

Im Sinne von KaEl's Durchgaben haben wir jetzt die Aufgabe übertragen bekommen, mit einem neuen Projekt zu beginnen, da es jetzt, nach dem Jahre 2012, verstärkt darum geht, die Qualitäten des neuen Zeitalters in jeden Bereich der Gesellschaft zu übertragen. Wir haben jetzt die Aufgabe, zuerst einen Ort im Erzgebirge zu suchen und ein Lichtzentrum aufzubauen. In absehbarer Zukunft sollen noch weitere solcher Orte an anderen Plätzen der Erde entstehen. Wir (Roy, Andrea) brechen jetzt also unsere Zelte in Hermsdorf ab und beginnen, diese Vision umzusetzen. Da wir mit ohne finanziellen Hintergrund beginnen müssen, freuen wir uns natürlich auch über jede Art von finanzieller oder praktischer Unterstützung. Wer sich also gerufen fühlt, diese göttlich inspirierte Vision zu unterstützen, ist herzlich eingeladen uns zu kontaktieren. Da wir diese Projekte in naher und ferner Zukunft nicht allein machen können, brauchen wir natürlich auch Menschen, die bereit und inspiriert sind, dieses Projekt mit zu tragen.

Kontakt: Roy Klawitter & Andrea Ludwig
Bergstrasse 85 / 07629 Hermsdorf
Tel.: 036601/ 933027 / www.kael-unity.com
Mail: RoyKlawitter@kael-unity.com

Der Jungbrunnen - Das Verjüngungsseminar

❀ jung werden, jung bleiben, jung sein ❀

Termin: 02.- 09. März 2013

Die Neue Energie macht's möglich.
Alt wird man zuerst im Geist. Individuelle und kollektive Programme, welche auf Zerfall ausgerichtet sind, haben dafür gesorgt, dass die Menschen Krankheit, Leistungsabfall, Einschränkungen und Senilität als etwas Normales, von Gott Gegebenes hinnehmen.

Das Ideal, die Göttliche Blaupause, wurde durch unnatürliche Lebensweise, genetische Veränderungen sowie einer verheerenden Degeneration auf körperlicher und geistiger Ebene verzerrt und teilweise umgekehrt. Es heißt, unsere DNA sei von vormals zwölf Strängen auf zwei reduziert worden, was dazu geführt haben soll, dass wir der meisten Fähigkeiten beraubt wurden, die wir einst besaßen.

Nun ist die Zeit reif, unser Erbe wieder anzutreten. Wir mutieren zu einem höher entwickelten Wesen, denn der Aufstieg der Menschheit ist in vollem Gange.
Die rasante Energieerhöhung bringt ganz von selbst die Regeneration der Körper mit sich. Es ist augenscheinlich, die Erdenbewohner sehen heute viel jünger aus, als vorausgegangene Generationen. Was früher unmöglich schien, rückt jetzt in greifbare Nähe.

Wozu dann dieses Seminar? Die ablaufenden Lichtkörperprozesse werden gestört durch alte Glaubenssätze, tief sitzende Ängste, destruktive Gewohnheiten und Mechanismen sowie einschränkende geistige Strukturen, was zur Folge hat, dass Reibung entsteht im gesamten Körpersystem. Symptome und psychische Unausgeglichenheiten erschweren das Leben, verzögern die notwendigen Umstrukturierungen in den Zellen und lassen uns die Veränderungen als etwas Unbequemes bzw. Anstrengendes erleben.

Wir können etwas dafür tun, um das alles in größerer Leichtigkeit zu erfahren, um Verjüngung und Heilung zu forcieren bzw. zu unterstützen.

Dieses Seminar ist eine Offensive. Wer das Bedürfnis hat, schon jetzt, in voller Präsenz, seine wahre Schöpferkraft aktivieren und Jugend manifestieren zu wollen, erhält in dieser wundersamen Woche dafür maximale Hilfe.

In dieser Woche wollen wir gemeinsam das Leben auf höchster Ebene zelebrieren, jeden Tag zu einem Fest machen, angesichts der strahlenden Zukunft, die nun unsere Gegenwart wird...

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:17

Gebt den Tieren eine Chance

Gebt den Tieren eine Chance, liebe Freunde,
seid doch nicht so gemein,
diese Erde ist für alle da,
haltet mit dem Wahnsinn ein.
Schluss mit dem Töten und Grausamkeit,
macht auf eure Herzen, die Augen ganz weit.
Sie haben Gefühle so wie du und ich,
lasst Tiere nie mehr im Stich.

Tierversuche, Schlachthöfe, welche Qual
tun wir unsern Freunden an.
Stell dir vor es wäre umgekehrt,
Tiere würden dich schlachten und essen dann.
Du kämst in den Zoo, würdest ausgestopft,
mit Giften, Medikamenten vollgepfropft,
zögen ab deine Haut, machten Kleidung daraus,
bist doch nur ein Mensch, was macht das aus?!

Eingesperrt in eine Bucht, klitzeklein,
den Kopf in einer schweren Kette.
Keinesfalls wirst du die Sonne sehn´,
kannst den Körper nicht einmal umdrehn`.
Vielleicht wolln` sie auch nur an deine Brust,
aus Menschenfleisch - Ess - Lust.
Welch Jammer für dich, du wirst nicht gefragt,
geschlachtet nur, gequält und gejagt.

Liedtext: Seminarzentrum „Neue Erde“

Nachrichten von der „Neuen Erde“

Erscheint vierteljährlich * Ausgabe 13 * Januar 2013
Redaktion: Seminarzentrum „Neue Erde“ & biofamily GbR
37 412 Herzberg Lonau Mariental 9 Tel. 0 55 21 - 99 80 45
www.seminarzentrum-neue-erde.de & www.biofamily.info

NvdNE13_Internet
Mittwoch, 16. Januar 2013 15:39:18